
GOVERNANCE

UMWELTSCHUTZPOLITIK
SOZIALPOLITIK
CORPORATE GOVERNANCE



NACHHALTIGKEITSBERICHT

UMWELTSCHUTZPOLITIK UND SICHERHEIT

Umweltschutz und Sicherheit sind in allen Bereichen und Unternehmungen der Swatch Group selbstverständlich und ein prioritärer Grundsatz, der tagtäglich von jeder Mitarbeiterin und jedem Mitarbeiter des Unternehmens respektiert, gefördert und umgesetzt wird. Taten statt Worte – oder umfassende Berichte – lautet die Devise. Dabei ist es uns allen ein Anliegen, unserer Umwelt Sorge zu tragen und ihr, ebenso wie der Sicherheit im Allgemeinen, höchste Beachtung zu schenken. Diese Leitgedanken sind Teil der ESG-Werte (Environment, Social, Governance), denen wir alle grösste Bedeutung zuschreiben, wie dies im vorliegenden Geschäftsbericht auch an verschiedenen Stellen zum Ausdruck kommt.

Unsere Verantwortung zum Schutz des Lebens, der Lebensqualität, der Sicherheit und Gesundheit sowie zum Schutz unserer Umwelt ist uns allen sehr bewusst und wir unternehmen das Bestmögliche auf allen Stufen unserer Unternehmung, um dieser Verantwortung auch gerecht zu werden. Höchste Beachtung und Sorge gilt der Gesellschaft, der Umwelt und dem Umfeld. Die Konzernleitung, die erweiterte Konzernleitung und die Geschäftsleitungen der einzelnen Einheiten sorgen tagtäglich dafür, dass diese Umweltverantwortungskultur vorgelebt und auf allen Ebenen stets mitgetragen wird. Grundsätzlich werden Ressourcen effizient und sparsam eingesetzt, um sicherzustellen, dass die Produkte auf nachhaltige und umweltschonende Weise hergestellt und vertrieben werden. Bereits in der Planungs- und Entwicklungsphase eines jeden neuen Produkts werden recycelbare Materialien und Hilfsstoffe sowie umweltschonende Produktionsmethoden berücksichtigt.

Darüber hinaus werden Massnahmen zur Reduktion des Energie- und Ressourcenverbrauchs umgesetzt, sei es durch Produktionsanlagen mit intelligenten Energiesteuerungssystemen oder durch energieoptimierte, wärmeisolierte und umweltfreundliche Infrastrukturen und Betriebsstätten. Bei den neuen Betrieben und bei Renovierungen werden modernste Technologien und Baumaterialien zur bestmöglichen Verbesserung der Öko- und Energiebilanz eingesetzt, was auch im Berichtsjahr zu einem weiteren positiven Beitrag führte.

Jährlich werden alle betriebsökologisch relevanten Werte in einer umfassenden Datenerhebung konsolidiert. Diese Daten werden ausgewertet und dienen der Messung der erreichten Ergebnisse sowie als Grundlage für weitere Zielsetzungen.

UMWELT, SICHERHEIT UND GESUNDHEIT – RELEVANTE MASSNAHMEN

Der Sicherheit und Gesundheit unserer Mitarbeitenden sowie auch unserer weltweiten Kundschaft und unserem Umfeld wird grösste Beachtung geschenkt. Unsere Vorgaben in der Beschaffung, sei es direkt oder indirekt, in der Produktion, im Vertrieb und auch im Gebrauch unserer Produkte entsprechen nicht nur den strengsten internationalen Gesetzen und Richtlinien, sondern auch unseren eigenen weitergehenden, sehr hochgehaltenen Standards, die wir auch laufend weiter ausbauen und verbessern. Diesbezüglich haben auch wir nie ausgelernt und dies führt in der Unternehmung auch ständig zu Innovationen und neuen Investitionen.

Umwelt, Ethik und Sozialkriterien sind ein fester Bestandteil unserer Unternehmenskultur sowie unserer Beschaffungspolitik. Die verantwortungsbewusste Beschaffung von industrieproduktiven Rohstoffen wie Edelmetallen, Diamanten und exotischen Ledern ist von grösster Bedeutung. Zudem hat sich die Swatch Group entschieden, freiwillig auf den Gebrauch von Hölzern bedrohter Baumarten zu verzichten und nur Hölzer zu verwenden, die aus nachhaltigem Anbau stammen. Dies erlaubt den Gesellschaften der Swatch Group einen weiteren wichtigen Beitrag zur Verbesserung des ökologischen Gleichgewichts zu leisten. Auch bei exotischen Ledern gibt es klare eigene Vorgaben auf Verzicht von Materialien, sofern diese nicht nachhaltig und ethisch vertretbar produziert werden, auch wenn diese gesetzlich unproblematisch wären. So halten wir uns auch bei der Beschaffung von Gold an eine einfache und klare Politik. Die Goldbeschaffung erfolgt ausschliesslich als *traceable Gold* aus den USA, Kanada oder Australien, da in diesen Ländern die gesetzlichen Standards am höchsten sind diesbezüglich und die Goldminen und Erstverarbeitung des Goldes von den Behörden strengstens und laufend überwacht werden. Die Lieferkette wird so kurz wie möglich gehalten, das heisst, Direktlieferung von der Mine zur Raffinerie und dann weiter zur eigenen Goldverarbeitung. Ebenso stellen wir sicher, dass die Diamanten, die in den Produkten verwendet werden, ausschliesslich von Lieferanten stammen, die das Zertifizierungssystem des Kimberley-Prozesses vollumfänglich respektieren und auch anwenden.

In Bezug auf klar nachhaltige Produktionsmethoden und Produkte hält sich die Swatch Group an die geltenden Richtlinien, insbesondere die EU-Richtlinien wie die Restriktionen der gefährlichen Substanzen (RoHS), die Registrierung, Bewertung, Zulassung und Beschränkung chemischer Stoffe (REACH) und die Entsorgung der Elektro- und Elektronik-Altgeräte (WEEE). Für ergänzende Informationen im Bereich Energie und Ökologie wird auch auf den Beitrag von Belenos auf den Seiten 117 und 118 sowie im Bereich Umweltschutz und Sicherheit auf die Ausführungen von Swatch Group Quality Management auf Seite 114 verwiesen.

RISIKOMANAGEMENT

Das *Corporate Risk Management System* ist integrierter Bestandteil der Umweltschutz- und Sicherheitspolitik. In diesem System, nach Funktionen aufgeteilt, werden laufend entscheidende Risiken identifiziert, analysiert und erfasst, damit wir Umweltschutz-, Sicherheits- und Gesundheitsrisiken frühzeitig erkennen und gezielte Massnahmen zur Verhinderung einleiten und umsetzen können. Ein wesentlicher Bestandteil ist das *Business Continuity Management*. Experten ermitteln die für den Konzern wichtigen operativen Einheiten und ihre Vernetzung, identifizieren die Hauptrisiken (wie zum Beispiel Cyberrisk, Feuer, Wasser, chemische Substanzen, Betriebsunterbruch) und definieren Massnahmen, um die *Business Continuity* möglichst sicherzustellen. Prävention und Notfalldispositive stehen dabei im Zentrum. Ein wesentliches Element des Risikomanagements der Swatch Group ist ihre Unabhängigkeitspolitik. Folglich werden Abhängigkeiten von einzelnen Lieferanten, Vertriebspartnern und Finanzdienstleistern sinnvoll reduziert. Dazu gehören auch eine genügende Lagerhaltung, der Ausbau und die Modernisierung der Produktionskapazitäten, die Berücksichtigung von Alternativlieferanten, strategisch wichtige Akquisitionen und ein hohes Eigenkapital.

EIGENE PRODUKTIONSBETRIEBE

Swatch Group ist ein vollständig vertikalisiertes Unternehmen und verfügt neben dem weltweiten Vertriebsnetz und Servicecentern über verschiedenste Betriebs- und Produktionsstätten im Bereich der Herstellung von Uhren und Haute-Joailleterie-Schmuckstücken sowie elektronischen Komponenten. Swatch Group produziert in den rund 150 Betriebsstätten in der Schweiz die eigenen

Uhrwerke, Schalen, Gläser, Zeiger und weitere Uhrenkomponenten. Auch die Betriebe des elektronischen Segments haben die Produktionsstätten in der Schweiz. Swatch Group hat nur wenige Produktionsbetriebe im Ausland, wie in Glashütte, Deutschland die Manufaktur der Glashütte Original und in New York die Manufaktur von Harry Winston *Haute Joaillerie*. Hingegen werden die Harry-Winston-Uhren unter Swisness in der Manufaktur in Plan-les-Ouates bei Genf hergestellt. Im Ausland, jedoch just an der Schweizer Grenze, hat Swatch Group drei Produktionsbetriebe, die Komponenten für Armbänder oder einzelne Präzisionsteile herstellen. In Asien betreibt Swatch Group nur zwei Produktionsbetriebe im Bereich der Assemblage von elektronischen Komponenten und im Bereich Oberflächenbehandlung.

Die Produktionsbetriebe sind in ihrem Bereich jeweils hochspezialisiert und verfügen deshalb über ein eigenes spezifisches Profil in Bezug auf Sicherheit, Gesundheits- und Umweltschutz. Die Entwicklung jedes einzelnen Betriebs wird genau begleitet, sodass weitere optimierende Massnahmen definiert und umgesetzt werden können. Die wichtigsten Messgrössen sind jene der umweltrelevanten Bereiche mit Einfluss auf den Energieverbrauch, insbesondere Strom-, Wärme- und Kälteverbrauch, und den damit zusammenhängenden CO₂-Ausstoss, die Kenngrössen zu Wasserverbrauch, Abfallmanagement, Batterien-Recycling und VOC-Emission (Volatile Organic Components). Diese Messgrössen werden über alle Einheiten der Swatch Group erhoben und analysiert.





wobei die Wechselrichtertechnologie aus den eigenen Reihen stammt. Dies bedeutet eine Reduktion bis zu 30 Tonnen CO₂ pro Jahr. Das widerspiegelt die Philosophie, mit der Neubauten der Swatch Group konzipiert und gebaut werden und auch Altbauten nachhaltig renoviert werden.

Mit derselben Sorgfalt und mit ähnlichem Energiekonzept wurden die früheren Neubauten wie beispielsweise die Omega-Manufaktur, der Industriepark Boncourt und das kombinierte Industriegebäude Universo und Rubattel et Weyermann in La Chaux-de-Fonds gebaut. In den Industriegebäuden wie Boncourt und Universo wird durch den Fabrikationsbetrieb jedoch sehr viel mehr Wärmeenergie produziert, die über Wärmetauscher rekuperiert wird und für die Heizung von Gebäudeteilen und Warmwasser zum Einsatz kommt. So müssen diese Produktionsgebäude fast nicht oder gar nicht mehr mit fossilen Energien beheizt werden. Das Produktionsgebäude in Boncourt verfügt weiter über ein Rekuperationssystem von Regenwasser. So wird das Industrierwasser nicht etwa dem normalen Wassernetz entnommen. Das rekuperierte Regenwasser wird als Industrierwasser in der hauseigenen Wasseraufbereitungsanlage gesäubert und aufbereitet und in einem Wasserspeicher von 100 m³ gelagert und von dort aus der Produktion zugeführt. Das gebrauchte Industrierwasser wird ab der Produktion wiederum rekuperiert und der Wasseraufbereitungsanlage neu zugeführt. So wird das Industrierwasser in einem geschlossenen Kreislauf immer wieder von Neuem aufbereitet. Das Industriegebäude Universo und Rubattel et Weyermann in La Chaux-de-Fonds ist ebenfalls ein erwähnenswertes Projekt, da ein sanierungsbedürftiges Industrieareal von einer ausländischen Firma, die den Produktionsstandort Schweiz verlassen hatte, erworben wurde. Ein ganzheitlicher Rückbau und eine Totalsanierung des belasteten Geländes wurde vorgenommen, um dort ein neues und energieeffizientes Industriegebäude in der Philosophie der Gruppe zu erstellen. Weiter verfügt das neue Industrieareal auch über eine eigene hochtechnologische und vollautomatische Abwasserreinigungsanlage. Das Abwasser wird ab dem Auffangspeicher in einen Reaktor geleitet, wo die verschiedenen Flüssigkeiten und Substanzen getrennt werden. Danach werden die einzelnen Lösungen und Substanzen neu aufbereitet, in Bezug auf Qualität und Reinheit geprüft und in einem geschlossenen Kreislauf wiederum der Produktion zugeführt. Diese Aufbereitungsanlage wurde von den schweizerischen Behörden als bestes Industriebeispiel und Vorzeigeprojekt definiert. Diese Totalsanierung des Industrieareals half, das Ortsbild zu verbessern und wurde von den lokalen Behörden sowie von der Bevölkerung sehr gelobt.

INVESTITIONEN IN NEUBAUTEN UND RENOVATIONEN

Das neue «Zuhause der Marke Swatch» ist nicht nur eines der grössten Gebäude aus Holzkonstruktionen der Welt, sondern auch eine einmalige Arbeits- und Innovationsstätte der neuen Art. Neue Dimensionen wurden auch betreffend Nachhaltigkeit und Energieeffizienz erreicht. Das Gebäude wurde mehrheitlich mit dem natürlichen Rohstoff Holz gebaut. Die hierfür benötigten 1997 Kubikmeter Fichtenhölzer stammen aus Schweizer Wäldern und wachsen in weniger als zwei Stunden wieder nach. Das verwendete Fichtenholz hat während seiner Wachstumsphase ca. 1847 Tonnen Treibhausgas aus der Umwelt abgebaut und in Form von Kohlenstoff absorbiert. Mit einer cleveren geothermischen Grundwassernutzung zur Beheizung und Kühlung des Gebäudes sowie mit Solarstrom aus der Photovoltaikanlage wird massgeblich zu einer optimalen CO₂-Bilanz beigetragen. Diese Nutzung ist im Verbund mit dem Omega-Gebäude und der Cité du Temps. Auf dem Swatch-Areal sind verschiedene Wasserspeicher verteilt. Für den Kühlvorgang wird kaltes Wasser aus einem Förderbrunnen in den Kaltwassertank gepumpt. Dieses kalte Wasser wird anschliessend zum Wärmetauscher gefördert, wobei ihm Kälte entzogen wird und dabei über die Kühldecken und Lüftung zur Kühlung des Gebäudes beiträgt. Das durch diesen Vorgang erwärmte Wasser wird anschliessend vom Wärmetauscher wieder einem Warmwasserspeichertank zugeführt, wo es bei Bedarf den Gebäuden auf dem Areal zum Heizen zur Verfügung steht. Mit diesem raffinierten Prinzip wird das Gebäude Teil des natürlichen Wasserkreislaufs. Für die Leistungsbestimmung der Photovoltaikanlage wurde bei der Planung des Gebäudes der gesamte Strombedarf aller Funktionen wie Lüftung, Kühlung, Heizung, Grundbeleuchtung etc. einkalkuliert. In der Wabenstruktur der Fassade wurden 442 massangefertigte Photovoltaikmodule mit einer Fläche von insgesamt 1770 Quadratmetern eingesetzt,

ENERGIE AUS EIGENER ERNEUERBARER SOLARENERGIE- UND WASSERKRAFTPRODUKTION

Seit Jahrzehnten investiert Swatch Group nicht nur im Bereich der elektronischen Systeme in energiearme und energieeffiziente Komponenten und Integrierte Schaltungen (IC), sondern betreibt auch eine eigene Energieproduktion erneuerbarer Energien wie Solarenergie und Wasserkraft. Die Eigenproduktion an nachhaltigen Energien konnte in den letzten Jahren durch neue Anlagen erhöht werden. Auch wenn die eigene nachhaltige Stromproduktion bescheiden ist, trägt sie dennoch zum Klima- und Umweltschutz bei. Im Berichtsjahr konnten durch die verschiedenen Energieproduktionsanlagen ca. 1600 MWh erzeugt werden. Die gesamte Energieproduktion ist nicht konstant, da diese bei den Wasserkraftwerken von der durchschnittlichen Niederschlagsmenge abhängt und bei der Solarenergie von den durchschnittlich hohen Lichteinfällen auf die Photovoltaikanlagen.



Die Photovoltaikanlagen, die bei der Omega-Manufaktur, beim Swatch Hauptsitz, bei Distico in Biel (BE), bei Longines in St. Imier (BE) und bei der ETA in Boncourt (JU) installiert sind, haben insgesamt eine installierte Leistung von 1,42 MW. Die im Berichtsjahr produzierte Energie dieser Anlagen erreichte rund 1131 MWh bei einer Fläche von über 8000 m². Die Energieproduktion der Photovoltaikanlagen wird nicht nur in der eigenen Haustechnik der genannten Immobilien eingesetzt, sondern auch, um die eigenen Elektrofahrzeuge zu betreiben. Die Photovoltaikanlagen sind mit modernster Technik ausgerüstet – insbesondere bei Omega und Swatch – wo der patentierte Mikroinverter von Belenos Clean Power AG im Einsatz ist.

Die Wasserkraftwerke La Suze und Le Bez in Corgémont (BE) wurden im Jahr 2010 komplett saniert und automatisiert und im Berichtsjahr revidiert. Diese Anlagen haben eine installierte Leistung von 160 KW. Jährlich produzieren diese Anlagen nach Massgabe der Niederschlagsmenge im langzeitigen Durchschnitt rund 525 MWh.

CO₂-Emission durch Energieverbrauch

Bereits im 2001 hat Swatch Group begonnen, klare Klima- und Effizienzziele zu setzen und einen Beitrag zum Klimaschutz zu leisten. Jede einzelne Einheit wurde somit in das Programm aufgenommen und Massnahmen wurden definiert, um den Energieverbrauch zu senken.

Um den Klimabeitrag zu erhöhen und den Energieverbrauch weiter zu reduzieren, ist im Frühjahr 2013 entschieden worden, alle Produktionseinheiten in der Schweiz einem Programm zur CO₂-Befreiung zu unterstellen. Dabei werden mit dem Bundesamt für Umwelt (BAFU) freiwillige wirtschaftliche und ökologische Massnahmen zur Reduktion des Energieverbrauchs und der damit verbundenen CO₂-Emission vereinbart und die vorgegebenen Ziele vertraglich festgehalten. Ziel dieser Vereinbarung ist es, im Zeitraum von 2013 bis 2020 den Energieverbrauch weiter zu reduzieren, insbesondere eine weitere CO₂-Reduktion von 27% zu erreichen und gleichzeitig bis 2020 die Energieeffizienz um 8% zu steigern. In Zusammenarbeit mit der Energieagentur der Wirtschaft (EnAW) sind seit 2013 jedes Jahr durch Spezialisten Energieaudits durchgeführt und weitere Möglichkeiten zur Senkung des CO₂-Ausstosses zusammengetragen worden. Entsprechend wurde ein optimaler Massnahmenkatalog zur Erreichung der gesetzten Ziele ausgearbeitet. Seither werden die definierten Massnahmen konsequent umgesetzt, was zu einer beachtlichen CO₂-Reduktion und Abgabebefreiungen von Produktionsstandorten geführt hat. Der Massnahmenkatalog wird laufend überprüft und aktualisiert, sodass auch weiterhin ein wesentlicher Beitrag zum Klimaschutz geleistet werden kann. Die jährliche Zielerreichung wird vom Bundesamt für Umwelt (BAFU) und vom Bundesamt für Energie (BFE) begleitet und geprüft. Die detaillierten Prü-

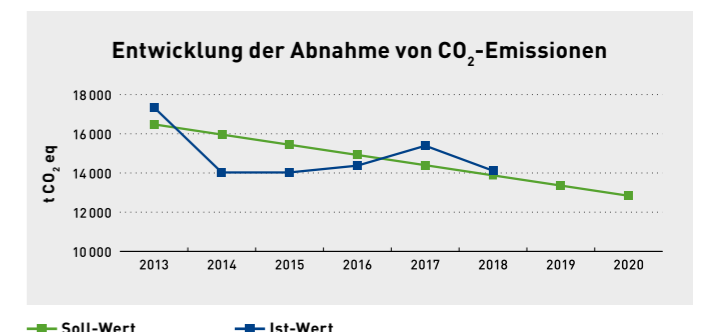
fungen an den einzelnen Standorten sowie das Zusammentragen der Daten durch die Spezialisten sind sehr zeitaufwendig, weshalb die geprüften Zahlen des Berichtsjahres jeweils erst Mitte des laufenden Folgejahres vorliegen. Die EnAW stellt jährlich bei Zielerreichung und erfolgter Prüfung ein spezifisches Zertifikat aus.

Bereits 1990 hat sich Swatch Group als Sponsorin des Solarautos *Spirit of Biel* für die Reduktion der CO₂-Emission und die Herabsetzung des Energieverbrauchs eingesetzt. Das Solarauto hatte damals den *World Solar Challenge* in Australien gewonnen. Aus dieser Zeit stammt auch die erste solarbetriebene Swatch (1995), die an Attraktivität nicht verloren hat und noch heute im Verkauf ist. Damit bleibt das bereits frühzeitige Bekenntnis zum Klimaschutz immer präsent und motiviert, unseren Beitrag zum Klimaschutz auch nachhaltig zu leisten.

Die folgenden Grafiken zeigen den CO₂-Ausstoss seit dem Start des neuen Programms im Jahr 2013 sowie die gesetzten Ziele bis 2020, diesen um 27% zu reduzieren. Seit der Einführung des neuen Programms konnte der Ausstoss an CO₂ insgesamt um 2951 Tonnen reduziert werden, was die Grafik 1 zeigt.

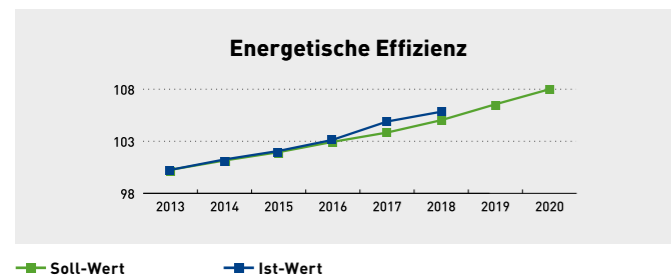
Die geprüften Werte 2019 werden Mitte 2020 verfügbar sein

Grafik 1



Die geprüften Werte 2019 werden Mitte 2020 verfügbar sein

Grafik 2



Die Energieeffizienz sollte bis und mit 2020 um insgesamt 8% gesteigert werden, was zu einer linearen Solllinie in Grafik 2 führt. In den ersten sechs Jahren nach der Einführung des neuen Programmes ist aus der Grafik 2 ersichtlich, dass die Energieeffizienzsteigerung wie vorgegeben übertrafen wurde.

Die ausländischen Produktionsbetriebe und Vertriebsgesellschaften, insbesondere mit deren vielen Boutiquen und den Servicecentern, arbeiten selbstverständlich ebenfalls an der Verbesserung der Energiebilanz und mit klaren Vorgaben. Die Boutiquen und Servicecenter verbrauchen natürlich weit weniger Energie als die Produktionsbetriebe in der Schweiz.

Wärmeverbrauch pro Nutzfläche (kWh/m² pro Jahr)

Der Energieverbrauch aus fossilen Energien wie Heizöl, Erdgas und Fernwärme in kWh pro Quadratmeter Nutzfläche und Jahr nahm im Berichtsjahr um 5,7% gegenüber dem Vorjahr ab. Durch kontinuierliche Investitionen in Produktionsanlagen und -gebäude wird die Energieeffizienz laufend verbessert. Durch die mit modernster Wärmepumpentechnologie ausgerüsteten Neubauten, weiteren Gebäudeisolationen und -sanierungen, die Optimierung respektive den Ersatz der diversen Klima- und Kühlwasseranlagen, Sanierungen von Heizungsanlagen und der Inbetriebnahme von neuen Wärmerückgewinnungsanlagen wurde dieses Ziel erreicht. Aufgrund der ständigen Investitionen zur Minimierung des Wärmeverbrauchs pro Nutzfläche wurde dieser seit Einführung des Programms im Jahr 2001 weit mehr als halbiert. Beispielhaft hierfür sind die Erweiterungsbauten des Omega/Swatch-Areals in Biel (BE), bei welchen der Verbrauch pro m² um 48%, die CO₂-Emissionen um stattliche 55% gesenkt werden konnten.



Stromverbrauch pro Nutzfläche (kWh/m² pro Jahr)

Gemessen in Stromverbrauch (kWh) pro Flächeneinheit (m²) und Jahr konnte der Stromverbrauch gegenüber dem Vorjahr um 6,7% gesenkt werden. Durch den Einsatz neuer, energieeffizienter Maschinen und Anlagen in verschiedenen Produktionseinheiten, durch Blindleistungskompensationsanlagen sowie beachtliche Investitionen im Beleuchtungsbereich in Form von Sanierungen von Beleuchtungsanlagen konnte ein geringerer Stromverbrauch erreicht werden. Mit dem Einsatz von neuen LED-Leuchten konnte optimales Licht erreicht und die Wärmelast verringert werden, was den Stromverbrauch vermindert und sich zusätzlich positiv auf die Kosten der Raumklimatisierung auswirkt. Auf dem Omega/Swatch-Areal entfalten die Investitionen einen positiven Effekt, wo durch Substitution von fossilen Energieträgern durch Wärmepumpen die Energiebilanz verbessert werden konnte.

Abfallmanagement

Der anfallende Sondermüll (ohne Uhrenbatterien) hat im Berichtsjahr aufgrund von optimierten Prozessen in der Produktion und der weiteren Integration der Produktion um 13,1% abgenommen. Der Anteil des rekurperierten bzw. rezyklierten Sondermülls hat durch den geringeren Sonderabfall auch um 6,8% abgenommen. Die sonstigen Industrieabfälle wie Papier, Karton, Kunststoff und elektronische Komponenten nahmen um 11,2% zu.

Batterie-Recycling

Bereinigt um die intern über das Haltbarkeitsdatum abgelaufenen aussortierten Batterien und den Verkauf der Restposten bei Renata wurden den autorisierten Spezialfirmen im Berichtsjahr insgesamt über 8,2 Tonnen Batterien zur Aufbereitung übergeben. Renata betreibt als einzige Batterienproduzentin eine eigene Knopfzellenbatterienrecyclinganlage (Silberrecycling) mit einer jährlichen Kapazität von 250 Millionen Knopfzellenbatterien bzw. einer Produktionskapazität von über 26 Tonnen Silberoxid und demonstriert damit einen bisher weltweit einmaligen nachhaltigen Umweltbeitrag als Knopfzellenbatterienhersteller. Die Altbatterien werden in einer Mühle zerkleinert und die Werkstoffe sowie die Elementpartikel voneinander getrennt. Danach erfolgt die Rückgewinnung des Silberoxides und der anderen Elemente durch ein spezielles Aufbereitungsverfahren. Die eingesetzten chemischen Lösungen werden in einem internen geschlossenen Stoffkreislauf aufbereitet und den Reaktoren wieder zugeführt.

Wasserbewirtschaftung

Der Verbrauch an Frischwasser nahm gegenüber dem Vorjahr um 6,7% ab, derjenige von Nicht-Trinkwasser bzw. rezykliertem Industrierwasser um 20,2% zu. Besonders hervorzuheben sind der Rückgang des anfallenden Gebrauchtwassers durch vermehrten Einsatz von geschlossenen Wasserkreisläufen, die Effizienzsteigerung bei den Wasseraufbereitungsanlagen sowie die Nutzung von aufgefangenem und aufbereitetem Regenwasser für die Verwendung in Kühlsystemen und Sanitäranlagen.

VOC-Emission (Volatile Organic Components)

Infolge Produktionserhöhung, Einschluss neuer Produktionsstätten und weiterer Internalisierung der Produktion während dem Berichtsjahr erhöhte sich der Verbrauch an VOCs im Vergleich zur Vorjahresperiode um 10%, dies hauptsächlich durch den Einsatz von Aceton, Alkohol und Benzin als Reinigungsmittel für die produzierten Komponenten. Durch den Einsatz von Rückgewinnungsanlagen für Benzin und andere flüchtige Lösungsmittel wurden im Berichtsjahr 1,7% weniger VOCs rekurperiert bzw. rezykliert. Eine höhere VOC-Emission wurde durch vermehrte Substitution der flüchtigen Substanzen dank der Umstellung auf ein wässriges Verfahren ohne Lösungsmittel oder weniger flüchtige Substanzen verhindert.

GENERELLE BESCHAFFUNG VON MATERIALIEN

Umwelt, Ethik und Sozialkriterien sind ein fester Bestandteil unserer Beschaffungspolitik, weshalb als Lieferant oder dessen Unterlieferanten nur berücksichtigt werden kann, wer die klar definierten und vertraglich festgehaltenen Kriterien in Bezug auf die sicherheits-, umwelt- und sozialpolitischen Aspekte vollumfänglich erfüllt. Dazu gehören nicht nur die Einhaltung der nationalen und internationalen Gesetze, sondern auch die OECD-Richtlinie für die Beschaffung von Rohmaterialien und Komponenten (OECD *Due Diligence Guidance for Responsible Supply Chains from Conflict-Affected and High-Risk Areas and its Supplement on Gold*) sowie der Standard SA8000 (*Social Accountability International*) zur verantwortungsbewussten Beschaffung unter den Prämissen der ethischen und fairen Arbeitsbedingungen, des Gesundheitsschutzes und der Arbeitssicherheit, der Beachtung der Menschenrechte, das heisst auch ausdrückliches Verbot von Zwangs- und Kinderarbeit oder dergleichen, und des Umgangs mit Geschäftspartnern sowie des Einbezugs der Zulieferkette, lokaler Entwicklung und weiterer sozial- und umweltrelevanter Faktoren.

Zudem müssen die Lieferanten natürlich die internen Vorgaben von Swatch Group Quality Management zur Qualitätssicherung, zu den ökologischen und gesetzlichen Bestimmungen sowie zur gesetzlichen Compliance in Bezug auf die Produkte vollumfänglich übernehmen, insbesondere REACH (*Regulation on Registration, Evaluation, Authorisation and Restriction of Chemicals*), RoHS (*Restriction of Hazardous Substances*) und WEEE (*Waste Electrical and Electronic Equipment*). Um dies sicherzustellen, erhält jeder Lieferant einen direkten und geschützten Zugriff auf die von Swatch Group Quality Management erstellten Konformitätsspezifikationen der angewendeten Rohmaterialien und Werkstoffe. Diese Spezifikationen in der umfassenden Datenbank werden laufend aktualisiert. Swatch Group FEPS (*Far East Procurement Service*) und Swatch Group Quality Management überprüfen regelmässig, ob die Bedingungen seitens der Lieferanten effektiv erfüllt werden. Der Überprüfungsprozess bei den Lieferanten ist klar definiert. Das FEPS definiert, welche Lieferanten im Berichtsjahr überprüft werden, beauftragt eine Auditfirma, die Prüfung nach den Vorgaben durchzuführen, und analysiert danach den Rapport. Die Lieferanten erhalten ein Rating. Sofern die Vor-

gaben nicht eingehalten werden oder das Rating ungenügend ist, werden korrektive Massnahmen bei den Lieferanten verlangt. Sofern der Zulieferer sich betreffend Vorgaben nicht oder nicht mehr qualifizieren kann, so wird er nicht weiter berücksichtigt. Die Anzahl der Lieferanten, welche vom FEPS überprüft werden, ist eine überschaubare Grösse, wobei nur etwa dreissig der rund zweihundert qualifizierten FEPS-Lieferanten bereits neunzig Prozent der Lieferungen abdecken.

Beschaffung von biologischen Rohmaterialien

In Bezug auf biologische Rohmaterialien wie Baumwolle, Leder, Hölzer usw. werden nicht nur die vielen nationalen und internationalen Gesetze (EU 995/2010 und EC 338/97, *Lacey Act*, *CITES Convention on International Trade in Endangered Species of Wild Fauna and Flora*, *UICN Union Internationale pour la Conservation de la Nature*, *FSC Forest Stewardship Council*, *PEFC Programme for the Endorsement of Forest Certification*, *Timber Regulation* usw.) eingehalten, sondern es wird sogar auf legale und nicht bedrohte Materialien, welche von unseren Spezialisten jedoch als ethisch kritisch eingestuft werden, freiwillig verzichtet. So wird freiwillig auf den Gebrauch von Hölzern bedrohter und eventuell bedrohter Baumarten verzichtet und es werden nur Hölzer verwendet, die aus nachhaltigem Anbau stammen und in Bezug auf Ursprung, Forstwirtschaft und CITES deklariert und zertifiziert sind. Ferner achtet Swatch Group darauf, ihren Bedarf an exotischen Ledern nur aus sehr wenigen, klar identifizierten, kontrollierten und nachhaltigen Zuchtbetrieben zu decken. Dies hat zur Folge, dass nur noch einzelne Betriebe in den Vereinigten Staaten berücksichtigt werden können, welche die sehr strengen *US Fish and Wildlife* sowie die bereits genannten CITES-Vorschriften garantieren können.

Beschaffung von Edelmetallen

Swatch Group verfügt über eine klare Beschaffungspolitik auch in Bezug auf Edelmetalle. Diese werden nur von einzelnen, etablierten und langjährigen Lieferanten bezogen, welche sich über die gesetzlichen und sämtliche Vorschriften der Finanzmarktaufsicht hinaus mindestens als zertifiziertes Mitglied des *Responsible Jewellery Council* (RJC) oder der *London Bullion Market Association* (LBMA) ausweisen können und auch die Zusicherung erbringen, dass die gelieferten Edelmetalle aus ethisch einwandfreien Quellen sowie konfliktfreien Regionen stammen. Die RJC-Norm ist spezifisch auf die *Haute Joaillerie* und Schmuckindustrie ausgerichtet und umfasst die OECD-Richtlinie für die Beschaffung von Edelmetallen (OECD *Due Diligence Guidance for Responsible Supply Chains from Conflict-Affected and High-Risk Areas and its Supplement on Gold*) sowie den Standard SA8000 (*Social Accountability International*) zur verantwortungsbewussten und ethischen Beschaffung von Materialien.

Die Prozesse der Edelmetallbeschaffung werden seit Jahren laufend verbessert und können noch weiter verbessert werden, insbesondere in Bezug auf die lückenlose Rückverfolgbarkeit in der Beschaffungskette.

Die Goldbeschaffung erfolgt ausschliesslich als *traceable Gold* aus den USA, Kanada oder Australien, da in diesen Ländern die gesetzlichen Standards am höchsten sind und wo die Minen unter den sehr strengen Auflagen der Behörden betrieben werden und von Letzteren auch laufend überwacht werden. Die Lieferkette wird direkt und sehr kurz gehalten, das heisst, Direktlieferung von der Mine zur Raffinerie und dann weiter zur eigenen Goldverarbeitung. Die Goldbeschaffung aus anderen Regionen, wo die Standards weniger hoch gehalten werden als in den USA, Kanada und Australien und wo Restrisiken bestehen, dass *non-traceable Gold* in die Beschaffungskette gelangen könnte, ist klar keine Alternative. Diese sehr einfache und klare Beschaffungspolitik ist sehr wirksam.

Weiter wurden auch die Prozesse und Edelmetallverarbeitungen in den letzten Jahren durch Investitionen in gruppeneigene Giessereien und Aufbereitungsanlagen vollständig internalisiert, um die bereits gehaltenen Edelmetallbestände selber zu verarbeiten und Legierungen selber herzustellen und wieder zu recyceln. Nach der Aufbereitung der Legierungen werden Stangenprofile und Rohbarren hergestellt. Danach wird das Material über weitere interne Produktionsabläufe zu Halbfabrikaten und Fertigungskomponenten verarbeitet. Demnach kontrolliert Swatch Group die gesamte Goldverarbeitungskette intern nach einem klar definierten Goldverarbeitungszyklusprozess. Dabei hat die Nivarox-Metallurgie eine Schlüsselfunktion, diese verarbeitet die gesamten Goldbestände der Swatch Group in einem geschlossenen und kontrollierten Kreislauf. Nivarox-Metallurgie ist im Besitz der notwendigen eidgenössischen Bewilligungen als Giesser und Handelsprüfer (Edelmetallprüfer) und ist zudem *Responsible Jewellery Council Code of Practice and Chain of Custody* (RJC COP und CoC) zertifiziert.

Beschaffung von Diamanten und Edelsteinen

Beim Einkauf von Diamanten wird sichergestellt, dass diese ausschliesslich von wenigen Lieferanten stammen, welche das Zertifizierungssystem des Kimberley-Prozesses vollumfänglich respektieren und auch anwenden. Auch hier wird die Lieferkette direkt gehalten, denn nur eine kleine Anzahl von bekannten und qualifizierten Lieferanten wird hierfür berücksichtigt. Durch die Zertifizierung wird sichergestellt, dass die Diamanten nachweislich aus konfliktfreien Regionen und aus legalem Handel stammen. Staaten, Unternehmen und Händler, welche dieses Zertifizierungssystem nicht vollumfänglich anwenden, werden vom Handel ausgeschlossen. Zudem werden nur langjährige Partner berücksichtigt, welche bei der Beschaffung neben dem Kimberley-Prozess auch die CIBJO-Vorgaben (*Confédération Internationale de la Bijouterie, Joaillerie, Orfèvrerie; the World Jewellery Confederation*) einhalten, um so jegliche Qualitäts- und Beschaffungsrisiken auszuschlies-

sen. Auch hier müssen natürlich die einzelnen Lieferanten zum Vertrag eine schriftliche Erklärung abgeben und sicherstellen, dass sie neben dem Kimberley-Prozess den *Swatch Group Code of Conduct* vollumfänglich akzeptieren und einhalten, die volle Transparenz der Eigentümer der Liefer- und/oder Produktionsgesellschaft offenlegen, die RJC sowie die *Social Accountability International* 8000 Richtlinien vollumfänglich respektieren, so wie oben unter den generellen Bedingungen für die Beschaffung von Materialien beschrieben. Bei Nichtbeachtung dieser Vorgaben oder bei aufkommenden Zweifeln von irgendeiner Informationsquelle werden die Lieferanten sofort disqualifiziert und nicht weiter berücksichtigt.



SOZIALPOLITIK

Unberechenbare geopolitische Spannungen wie die Gelbwesten-Proteste über mehr als ein Jahr in Frankreich oder die Demonstrationen in Hongkong, um nur zwei der wichtigsten Länder zu nennen, erschwerten das Personalmanagement im Berichtsjahr. In beiden Ländern sanken die Umsätze von Luxusartikeln und somit der Uhrenindustrie drastisch. Die Wirtschaftsaktivität in den Grossstädten wurde beeinträchtigt.

Auch der Handelsstreit zwischen den USA und China um die Erhöhung von Importzöllen und die Frankenstärke trugen dazu bei, dass die Umsätze nicht immer den Erwartungen entsprechen.

Durch all diese exogenen Faktoren sah sich die Swatch Group gezwungen, ihre personellen Ressourcen sehr gezielt einzusetzen, um die Motivation, Weiterbildung und -entwicklung ihrer Mitarbeitenden sicherzustellen und ihre Talente für eine aussichtsreiche Zukunft zu halten.

Arbeitsplätze

die zuvor beschriebenen exogenen Faktoren wirkten sich auf die Nachfrage in den Märkten aus. Die Gesellschaften der Swatch Group mussten ihre Strukturen anpassen und gleichzeitig ihre Kompetenzen für das Ende der Krisensituation, wie zum Beispiel in Hongkong, bereithalten.

Personalentwicklung

jede wirtschaftliche Lage und jeder Wirtschaftszyklus bietet sich dazu an, nicht nur die Kompetenzen zu ermitteln, sondern auch eine langfristige Vision für die Berufe von morgen zu entwickeln. Dadurch können die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf eine gewisse berufliche Neuausrichtung vorbereitet werden, um die in Zukunft erforderlichen Kenntnisse zu erlangen.

Berufliche Grundausbildung

trotz der wirtschaftlichen Turbulenzen kam die Swatch Group nicht von ihrem Kurs ab und setzte ihre duale Berufsausbildung unvermindert fort. Im August 2019 wurden genauso viele Lernende eingestellt, wie im Juli 2019 ihre Berufslehre abgeschlossen hatten. Die Absolventen der technischen Lehrberufe, die eine weitere Beschäftigung im Unternehmen wünschten, erhielten einen Arbeitsvertrag.

Trotz der Unruhen und Strassenproteste verbrachten im Sommer zum sechsten Mal zwei Uhrmacherlernende elf Wochen in Hongkong. Sie entdeckten die uhrentechnischen Tätigkeiten des Reparaturzentrums und erlebten die Ereignisse in Hongkong unmittelbar. Sie entschieden sich, trotz der Proteste zu bleiben. Selbstverständlich war alles für eine schnelle Rückkehr im Bedarfsfall vorbereitet.

Wie in den Vorjahren gingen zudem drei Deutsch- und drei Westschweizer Lernende im Rahmen eines Sprachaustauschprogramms für sechs Wochen nach Paris bzw. Berlin. Sie waren bei Gastfamilien untergebracht, besuchten Sprachschulen und entdeckten während ihrer Arbeit in Swatch-Boutiquen die Praxis vor Ort.

In der Schweiz bot die Swatch Group Ende August 2019 492 Lernenden eine Ausbildung in 32 verschiedenen Berufszweigen an und zählte in dem am stärksten vertretenen Beruf 83 Lernende.

Die Swatch Group bleibt somit der grösste Ausbildner der Uhrenindustrie, sowohl in Bezug auf die Anzahl Lernender als auch auf die Anzahl der nach ihrem Abschluss eingestellten Absolventen.



Uhrmacherschulen Nicolas G. Hayek

Die sechs *Nicolas G. Hayek Watchmaking Schools* sind nach wie vor wichtig, da der Bedarf in Sachen Reparatur, Beratung und Schulung in den verschiedenen Ländern weiter besteht. Schulungen vor Ort für bestehende und künftige Mitarbeitende sind erforderlich, da es in vielen Ländern selten oder gar keine offizielle Uhrmacherausbildung gibt. Dies stellt stets eine grosse Herausforderung dar, die jedoch jedes Mal erfolgreich bewältigt wird.

Berufliche Entwicklung

Zum Ende dieses Jahrzehnts befindet sich das Unternehmen an einem gesellschaftlichen und technologischen Wendepunkt, der zunehmend von der Digitalisierung bestimmt wird.

In den Produktionsgesellschaften zeigt sich dies durch die Industrie 4.0, die Ingenieure, Techniker und Produzenten mit immer flexibleren und nachfrage- und kundenorientierten Dienstleistungen unterstützt. Neue Kompetenzen sind gefragt, die noch nicht akademisch erworben werden können, sondern direkt am Arbeitsplatz entwickelt werden. Dies stellt eine grosse Herausforderung für die Rekrutierung künftiger Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, aber auch für die Begleitung des aktuellen Personals beim Erwerb von neuen Fähigkeiten für eine berufliche Neuausrichtung dar.

Gleiches gilt für Verkauf und Einzelhandel mit dem Auftreten von E-Commerce und Omnichannel. Vertrieb und Verkaufsstellen müssen neue Wege finden, um den Konsumenten immer besser, schneller und individueller zu bedienen, da dieser bei seinen Besuchen im Verkaufspunkt oder im Online-Shop einen besonderen Service und ein einzigartiges Einkaufserlebnis erwartet.

Alle diese Herausforderungen müssen als Chancen zum Fortschritt und zur Erschliessung von neuen Geschäftsfeldern begriffen werden, mit denen wir unseren Marktanteil ausbauen und unsere Position in der Uhrenbranche festigen können.

Soziale Partnerschaft und Arbeitsbedingungen

Wir befinden uns mitten in der Umsetzung des Gesamtarbeitsvertrags 2017–2021. Die Beziehungen zu unseren Gewerkschaftspartnern sind gut. Der Dialog und die Zusammenarbeit basieren auf beidseitigem Vertrauen und Offenheit und lassen uns mit Zuversicht in die Zukunft blicken. Die Swatch Group kann sich auf einen Partner verlassen, der ihre Überzeugungen und Ziele teilt, die Arbeitsplätze in der Schweiz zu bewahren und so vielen Menschen wie möglich die Option zur Weiterentwicklung unter ergonomisch sicheren, motivierenden und zuverlässigen Arbeitsbedingungen zu bieten.

.....



1. Konzernstruktur und Aktionariat

1.1 Konzernstruktur

Die Swatch Group ist ein weltweit tätiges Unternehmen, das sowohl im Uhrenbereich mit 18 Marken als auch im Schmuckbereich in allen Markt- und Preissegmenten vertreten ist. Hinzu kommt eine sehr starke industrielle Position mit einem hohen Grad an Vertikalisierung im Bereich Produktion sowie dem strategisch wichtigen Bereich Elektronischer Systeme. Im Bereich der allgemeinen Dienste des Konzerns sind die Organisationseinheiten zusammengefasst, welche für den ganzen Konzern Leistungen erbringen. Die Swatch Group weist auf allen Ebenen schlanke und effiziente Führungsstrukturen auf. Während sich der Verwaltungsrat mit den obersten Führungs-, Strategie- und Überwachungsaufgaben beschäftigt, obliegen der Konzernleitung die operativen Führungsaufgaben, in welchen sie durch die Erweiterte Konzernleitung unterstützt wird. Eine Übersicht über die operative Organisation sowie die Vertriebsstrukturen findet sich auf den Seiten 4 und 5. Die vollkonsolidierten Gesellschaften, von denen ausser The Swatch Group AG keine börsenkotiert ist, sind auf den Seiten 205 bis 208 mit Firmenbezeichnung, Sitz, Grundkapital sowie Beteiligungsanteil aufgeführt. Die Aktien von The Swatch Group AG sind an der SIX Swiss Exchange AG kotiert. Die Inhaberaktien mit der ISIN-Nummer CH0012255151 sind in den Indexen SMI, SPI sowie SLI gelistet; die Namenaktien mit der ISIN-Nummer CH0012255144 sind in den Indexen SPI, SPI Extra und SMIM gelistet.

ISIN:	CH0012255144	Namenaktien
	CH0012255151	Inhaberaktien
Reuters:	UHRN.S	Namenaktien
	UHR.VX	Inhaberaktien
Telekurs:	UHRN, 1	Namenaktien
	UHR, 1	Inhaberaktien

Seit Februar 2007 sind die Aktien der Swatch Group auch an der BX Swiss kotiert.

Weitere Angaben zur Börsenkapitalisierung und die Kennzahlen pro Aktie sind auf Seite 229 ersichtlich.

Der rechtliche Sitz der Gesellschaft befindet sich in Neuenburg, Faubourg de l'Hôpital 3. Der Verwaltungssitz ist in Biel, Seevorstadt 6.

1.2 Bedeutende Aktionäre

Per 31. Dezember 2019 kontrollieren der Hayek-Pool sowie die ihm nahestehenden Gesellschaften, Institutionen und Personen über 61 721 546 Namenaktien und 12 855 Inhaberaktien insgesamt 42.3% (Vorjahr 39.8%) aller Stimmrechte.

Der Hayek-Pool umfasst per 31. Dezember 2019 folgende Mitglieder:

Name / Gesellschaft	Ort	Wirtschaftlich Berechtigte
Erbengemeinschaft N. G. Hayek vertreten durch Marianne Hayek	Meisterschwanden	Erbengemeinschaft N. G. Hayek
WAT Holding AG	Meisterschwanden	Erbengemeinschaft N. G. Hayek
Ammann Group Holding AG	c/o Walder Wyss AG, Bern	Nachkommen U. Ammann-Schellenberg Sen.
Pensionskasse Swatch Group	Neuchâtel	-

Die Gesellschaften, Institutionen und Personen, die dem Hayek-Pool nahestehen, ihm aber formal nicht angehören, sind folgende:

Name / Gesellschaft	Ort	Wirtschaftlich Berechtigte
Hayek Holding AG	Meisterschwanden	Erbengemeinschaft N. G. Hayek
Erbengemeinschaft N.G. Hayek und Familienmitglieder		Erbengemeinschaft N. G. Hayek
Personalfürsorgestiftung der Hayek Engineering AG	Meisterschwanden	-
Familien Ammann (Stiftungen, Pensionskassen und Privatpersonen, Madisa AG)	c/o Ammann Group Holding AG, Bern	Vertreten durch Daniela Aeschlimann
Fondation d'Ebauches SA et des maisons affiliées	Neuenburg	-
Diverse patronale Stiftungen 1)	diverse	-

1) Wohlfahrtsstiftung der Renata AG, ETA Wohlfahrtsstiftung, Fonds de prévoyance d'Universo, Fondation Technocorp, Fondation de prévoyance de The Swatch Group Les Boutiques SA, Fonds de prévoyance SSIH und Swatch Group Kaderkasse

Die Gruppe der Erbengemeinschaft N. G. Hayek kontrolliert direkt, durch nahestehende Gesellschaften und Institutionen und im Rahmen des Pools über insgesamt 41.8% (im Vorjahr 39.3%) aller Stimmrechte; die darin enthaltenen Dritt-Poolmitglieder werden vertreten, sie umfassen 3.6% aller Stimmrechte.

Am 31. Dezember 2019 sind der Gesellschaft keine anderen Aktionärsgruppen oder individuellen Aktionäre bekannt, welche über eine Beteiligung von mehr als 5% verfügen. Werden Grenzwerte an Stimmrechten gemäss Art. 120 FinfraG erreicht, über- oder unterschritten, muss die meldepflichtige Person eine Offenlegungsmeldung absetzen. Der Einfachheit halber wird auf die Webseite der Offenlegungsstelle «<https://www.six-exchange-regulation.com/de/home/publications/significant-shareholders.html>» verwiesen, auf welcher die stets aktualisierten Meldungen von bedeutenden Beteiligungen eingesehen werden können.

1.3 Kreuzbeteiligungen

Es bestehen keine Kreuzbeteiligungen.

2. Kapitalstruktur

2.1 Kapital

Per 31. Dezember 2019 weist The Swatch Group AG die folgende Kapitalstruktur auf:

Aktienkategorie	Anzahl	Nominalwert pro Aktie	Nominalwert total in CHF
Namenaktien	116 919 500	CHF 0.45	52 613 775.00
Inhaberaktien	28 936 000	CHF 2.25	65 106 000.00
Total Aktienkapital per 31.12.2019			117 719 775.00

2.2 Bedingtes und genehmigtes Kapital

Per 31. Dezember 2019 besteht kein bedingtes und genehmigtes Kapital.

2.3 Kapitalveränderungen

Über die letzten drei Jahre hat sich das Aktienkapital der The Swatch Group AG wie folgt verändert:

Bilanzstichtag	Namenaktien zu CHF 0.45	Inhaberaktien zu CHF 2.25	Aktienkapital in CHF
31.12.2017	124 045 000	30 840 000	125 210 250.00
31.12.2018	124 045 000	30 840 000	125 210 250.00
Vernichtete Aktien	-7 125 500	-1 904 000	-7 490 475.00
31.12.2019	116 919 500	28 936 000	117 719 775.00

Ein detaillierter, von der Revisionsstelle revidierter Eigenkapitalnachweis ist für die konsolidierte Rechnung der Jahre 2018 und 2019 auf Seite 177 und für The Swatch Group AG für die Jahre 2018 und 2019 unter Anmerkung 9 auf Seite 220 publiziert. Für die Vorjahre wird auf die Geschäftsberichte der Jahre 2016, 2017 und 2018 verwiesen.

2.4 Aktien und Partizipationsscheine

Die Aktien der Gesellschaft gemäss Punkt 2.1 sind voll einbezahlt. Jede Aktie berechtigt zu einer Stimme. Beide Titelkategorien haben entsprechend ihrem Nominalwert einen gleichwertigen Anspruch auf Dividenden. Partizipationsscheine wurden keine ausgegeben.

2.5 Genusscheine

Es bestehen keine Genusscheine.

2.6 Beschränkung der Übertragbarkeit von Aktien und Nominee-Eintragungen

Die Statuten der Swatch Group sehen vor, dass der Verwaltungsrat Eintragungsgesuche jedes Erwerbers von Namenaktien ablehnt, wenn dieser nicht ausdrücklich schriftlich erklärt, dass er die Aktien in eigenem Namen und auf eigene Rechnung erworben hat. Ausserdem lehnt der Verwaltungsrat eine Eintragung ab, wenn der Erwerber allein (oder zusammen mit verbundenen Personen) bereits direkt oder indirekt 5% oder mehr des Namenaktienkapitals kontrolliert oder mit dem neuen Erwerb diese Schwelle überschreiten würde [Art. 9 Abs. 3 der Statuten]. Der Verwaltungsrat kann in besonderen Fällen Ausnahmen von dieser Regel bewilligen. Solche Ausnahmegewilligungen wurden in der Berichtsperiode nicht beantragt.

Sofern eine natürliche oder juristische Person bereits vor dem Stichtag des 31. Mai 1997 mit 5% oder mehr des Namenaktienkapitals im Aktienregister eingetragen war, hat der Verwaltungsrat der Eintragung auch bei Überschreitung des Schwellenwertes zuzustimmen. Die gleiche Ausnahme gilt für eng verbundene Personen (Ehegatte, Nachkommen, Geschwister), den Erwerb durch Erbgang oder eheliches Güterrecht sowie für gewisse Transfers zwischen den der Ausnahme unterstehenden juristischen und natürlichen Personen (vgl. Art. 9 Abs. 6 und 7 der Statuten).

Reicht ein Aktienkäufer ein Gesuch um Anerkennung als Aktionär bei der Gesellschaft ein, so gilt er als Aktionär ohne Stimmrecht bis ihn die Gesellschaft als Aktionär mit Stimmrecht anerkannt hat. Lehnt die Gesellschaft das Gesuch des Erwerbers um Anerkennung nicht innert zwanzig Tagen ab, so ist er als Aktionär mit Stimmrecht anerkannt. Der Aktionär ohne Stimmrecht kann weder das Stimmrecht noch die mit diesem zusammenhängenden Rechte ausüben.

2.7 Wandelanleihen

Die Swatch Group hat zurzeit keine Wandelanleihe ausstehend.

2.8 Optionen

Im Zusammenhang mit der Übernahme der Kontrolle über die Swatch Group durch den Hayek-Pool wurde im Jahr 1986 ein Aktienpaket zugunsten eines Kaderaktienplans reserviert. Zum Bestand dieses Portefeuilles per 31. Dezember 2019 wird auf die Anmerkung 13 auf Seite 189 verwiesen. Im Jahre 2019 wurden 212 114 Namenaktien zu einem Vorzugspreis von CHF 4.– pro Namenaktie gemäss nachstehenden Details verkauft:

Jahr der Zusage	Anzahl Namenaktien	Anzahl Begünstigte	Jahr der Zeichnung/Liberierung
2017	68 428	218	2019
2018	76 492	220	2019
2019	67 194	218	2019
Total	212 114		

Darüber hinaus bestehen folgende Zusagen der Gruppe an begünstigte Kaderangestellte, in Zukunft weitere Namenaktien zu Vorzugspreisen zeichnen zu können:

Jahr der Zusage	Anzahl Namenaktien	Anzahl Begünstigte	Jahr der Zeichnung/Liberierung
2018	65 897	210	2020
2019	67 061	216	2020
2019	67 248	216	2021
Total	200 206		

Die Zuteilung erfolgt aufgrund von Beurteilungen und Vorschlägen für Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen, welche im abgelaufenen Jahr besondere Leistungen erbracht und einen überdurchschnittlichen Einsatz geleistet haben. Die Zuteilung wird vom Verwaltungsrat / Compensation Committee genehmigt. Sie berechtigt zum Bezug eines ersten Drittels der zugesagten Anzahl Namenaktien im laufenden Jahr, welche sofort liberiert werden können und frei verfügbar sind, sowie zur Einlösung der Zusage nach Ablauf von einem bzw. von zwei Jahren für je ein weiteres Drittel, unter den gleichen Voraussetzungen. Die Bezüger können die ausgeübten Optionen wahlweise einer Sperrfrist von 5 oder 10 Jahren unterstellen. Mit Ausnahme von Frau Nayla Hayek und Herr Nick Hayek haben keine Mitglieder des Verwaltungsrates im Rahmen dieses Plans Optionen oder Aktien der Gesellschaft erhalten.

3. Verwaltungsrat

3.1 Mitglieder des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat setzt sich per 31. Dezember 2019 wie folgt zusammen:

Nayla Hayek, Schweizer Staatsbürgerin, Dr. h.c. European University Montreux, Montreux, ist seit dem 30. Juni 2010 Präsidentin des Verwaltungsrates der Swatch Group. Frau Nayla Hayek gehört dem Verwaltungsrat seit 1995 an. Als Mitglied der World Arabian Horse Organisation (WAHO) sowie internationale Richterin für arabische Pferde bringt Frau Hayek ihre Kontakte auf höchster Ebene für viele Geschäfts- und Promotionsaktivitäten der Swatch Group ein und ist vor Ort verantwortlich für die lokale Organisation in Dubai (Swatch Group Middle East). Frau Hayek ist ebenfalls Präsidentin des Verwaltungsrates der Rivoli Group, Dubai, und vertritt dabei die Interessen der Swatch Group. Mit der Übernahme der Harry Winston per 26. März 2013 wurde Frau Hayek als Präsidentin und CEO dieser neuen Geschäftseinheit ernannt. Ferner ist Frau Hayek auch Mitglied des Verwaltungsrates der Belenos Clean Power Holding AG und der Wat Holding AG. Als Mitglied des Verwaltungsrates der Hayek Holding AG ist sie verantwortlich für die Hayek Engineering AG und die Hayek Immobilien AG. Sie übt weder amtliche Funktionen noch politische Ämter aus.

Ernst Tanner, Schweizer Staatsbürger, ist seit 1995 Mitglied des Verwaltungsrates. Seit dem 29. Juni 2011 übt er die Funktion des Vizepräsidenten des Verwaltungsrates aus. Herr Tanner ist Exekutiver Verwaltungsratspräsident der Lindt & Sprüngli-Gruppe. Vor seiner Tätigkeit bei Lindt & Sprüngli war Herr Tanner über 25 Jahre in führenden Managementpositionen im Konzern Johnson & Johnson in Europa und den USA tätig, zuletzt in der Funktion als Company Group Chairman Europe. Zudem ist er Mitglied des Aufsichtsrates der deutschen Krombacher Brauerei GmbH & Co. KG sowie im Beirat der österreichischen SIGMA Gruppe. Daneben übt er keine anderen Leitungs- und Beratungsfunktionen, amtlichen Funktionen oder politischen Ämter aus.

Nick Hayek, Schweizer Staatsbürger, zweijähriges Studium an der Universität St.Gallen (HSG), Besuch der Filmakademie CLCF in Paris. Präsident der Konzernleitung seit 2003 und Mitglied des Verwaltungsrates seit 2010. Herr Hayek ist seit 1992 für die Swatch Group tätig, zuerst als Marketingleiter der Swatch AG, dann als Direktionspräsident der Swatch AG und schliesslich als Delegierter des Verwaltungsrates der Swatch AG. Herr Hayek gründete Mitte der 1980er Jahre seine eigene Produktionsfirma Sésame Films in Paris und war im In- und Ausland tätig. Die Mitarbeit bei verschiedenen Filmproduktionen (z.B. Dokumentarserien für das Schweizer Fernsehen), die spätere Produktion verschiedener Kurzspielfilme (z.B. 1. Preis beim Thessaloniki-Festival, offizieller Beitrag für das Filmfestival von Cannes, usw.) und seine Tätigkeit als Produzent und Regisseur von zwei Langspielfilmen: «Das Land von Wilhelm Tell», und «Family Express» mit Peter Fonda (als bester Schweizer Comedy-Beitrag ausgezeichnet am Charlie Chaplin Comedy Film Festival in Vevey) führten dazu, dass Herr Hayek bereits anfangs der 90er Jahre u.a. in verschiedenen Swatch-Projekten beratend mitwirkte oder als Verantwortlicher für verschiedene Swatch-Ausstellungen (z.B. Lingotto in Turin) beigezogen wurde. Herr Hayek ist Mitglied des Verwaltungsrates des CSEM (Centre suisse d'électronique et de microtechnique) und Präsident des Verwaltungsrates der Belenos Clean Power Holding AG.

Prof. Dr. h. c. Claude Nicollier, Schweizer Staatsbürger, Hochschulabschlüsse als Physiker und Astrophysiker an den Universitäten Lausanne und Genf. Herr Nicollier ist seit 2005 Mitglied des Verwaltungsrates. Herr Nicollier hat seine Tätigkeit als Astronaut bei der Europäischen Raumfahrtorganisation ESA im März 2007 aufgegeben. Als Astronaut kam er bei der NASA insbesondere in den Weltraummissionen Atlantis 1992, Endeavour 1993, Columbia 1996 und Discovery 1999 zum Einsatz. Die Endeavour- und Discovery-Missionen hatten zum Ziel, Reparaturarbeiten am Hubble-Weltraumteleskop durchzuführen, und waren beide ein voller Erfolg. Herr Nicollier wurde zudem mit der Ehrendoktorwürde der Universitäten Genf und Basel, und der Ecole Polytechnique Fédérale de Lausanne geehrt, wo er auch als Ehrenprofessor an der Ingenieurschule lehrt. Herr Nicollier betreute das «Solar Impulse»-Projekt und war für die Testflüge verantwortlich. Er ist Mitglied des Verwaltungsrates der Belenos Clean Power Holding AG und Präsident des Verwaltungsrates des CSEM in Neuchâtel. Herr Nicollier übt keine operative Tätigkeit in der Swatch Group aus, unterhält keine geschäftliche Beziehung zur Swatch Group und hat keine politischen Ämter.

Dr. Jean-Pierre Roth, Schweizer Staatsbürger, Dr. oec. Institut Universitaire de Hautes Etudes Internationales (HEI), Genf, ist seit 2010 Mitglied des Verwaltungsrates. Nach weiterführenden Studien am Massachusetts Institute of Technology in den USA unterrichtete Herr Roth an der Universität Genf und am Institut HEI. 2009 verlieh ihm die Universität Neuenburg die Ehrendoktorwürde in Wirtschaftswissenschaften. Jean-Pierre Roth trat 1979 in die Schweizerische Nationalbank ein und war in verschiedenen Bereichen in Zürich und Bern tätig. Am 1. Mai 1996 ernannte ihn der Bundesrat zum Vizepräsidenten des Direktoriums. Am 1. Januar 2001 wurde er zum Präsidenten des Direktoriums gewählt. Jean-Pierre Roth war schweizerischer Gouverneur des Internationalen Währungsfonds (IWF) in Washington. Vom 1. März 2006 bis Ende Februar 2009 war er Präsident des Verwaltungsrates der Bank für International Zahlungsausgleich (BIZ) in Basel. Ende 2009 trat Herr Roth als Präsident der Schweizerischen Nationalbank zurück. 2010 wurde Jean-Pierre Roth als Präsident der Genfer Kantonalbank und Mitglied des Verwaltungsrates der Schweizerischen Rückversicherung AG und von Nestlé SA gewählt. Im Jahr 2014 ist er als Mitglied des Verwaltungsrates von MKS (Schweiz) gewählt worden. Seitdem ist Jean-Pierre Roth altersbedingt aus dem Verwaltungsrat der Schweizerischen Rückversicherung AG, von Nestlé SA und der Genfer Kantonalbank zurückgetreten. Seit dem 1. Juli 2017 ist er als Vize-Präsident der Arab Bank (Switzerland) Ltd tätig.

Daniela Aeschlimann, Schweizer Staatsbürgerin, ist seit 2016 Mitglied des Verwaltungsrates. Frau Aeschlimann verfügt über einen Abschluss in Betriebswirtschaft, Bachelor of Science in Business Administration, der Hochschule in Luzern. Zudem hat sie 2016 den Executive MBA an der Hochschule in St. Gallen erfolgreich abgeschlossen. Sie ist seit 2010 Mitglied und seit 2013 Vizepräsidentin des Verwaltungsrates der Avesco Gruppe. Frau Aeschlimann übt diverse weitere Verwaltungsrats- und Stiftungsratsmandate aus, unter anderem ist sie seit 2014 Mitglied des Verwaltungsrates der Belenos Clean Power Holding AG.

3.2 Wahl und Amtszeit

Die Mitglieder des Verwaltungsrates werden von der Generalversammlung der Aktionäre jeweils für eine Amtsdauer von einem Jahr gewählt. Die Periode zwischen zwei ordentlichen Generalversammlungen gilt als ein Jahr. Die Mitglieder des Verwaltungsrates sind jederzeit wieder wählbar. Es gibt keine Alters- und/oder Amtszeitbegrenzung. Gemäss Artikel 19 der Statuten der Swatch Group erfolgt die Wahl offen, sofern der Vorsitzende nicht eine schriftliche oder elektronische Wahl anordnet. Einer oder mehrere Aktionäre, die zusammen über mindestens 10% der vertretenen Stimmen verfügen, können schriftliche Abstimmungen oder Wahlen verlangen.

Erstmalige Wahl und verbleibende Amtsdauer der Mitglieder des Verwaltungsrates:

Name	Erstmalige Wahl	Amtsdauer
Nayla Hayek	1995	bis 2020
Georges Nicolas Hayek	2010	bis 2020
Prof. Dr. h.c. Claude Nicollier	2005	bis 2020
Dr. Jean-Pierre Roth	2010	bis 2020
Ernst Tanner	1995	bis 2020
Daniela Aeschlimann	2016	bis 2020

Anlässlich der Generalversammlung 2019 wurden die Mitglieder des Verwaltungsrates für eine weitere Amtsdauer von einem Jahr gewählt. Herr Jean-Pierre Roth ist als Vertreter der Inhaberaktionäre, Frau Nayla Hayek als Vertreterin der Namenaktionäre bestimmt worden.

3.3 Änderungen im Verwaltungsrat

Im Berichtsjahr haben sich keine Änderungen im Verwaltungsrat ergeben.

3.4 Anzahl der zulässigen Tätigkeiten

Gemäss Art. 40 der Statuten dürfen Mitglieder des Verwaltungsrates nicht mehr als 4 weitere Mandate in börsenkotierten Unternehmen und 10 weitere Mandate in nicht börsenkotierten Unternehmen ausüben. Nicht unter diese Beschränkung fallen (i) Mandate in Unternehmen, die durch die Gesellschaft direkt oder indirekt kontrolliert werden oder die Gesellschaft kontrollieren, (ii) Mandate, die ein Mitglied des Verwaltungsrates im Auftrag oder auf Anordnung der Gesellschaft oder einer von ihr kontrollierten Gesellschaften ausübt, wobei kein Mitglied des Verwaltungsrates mehr als 20 solche Mandate wahrnehmen kann und (iii) Mandate in Vereinen, wohltätigen Organisationen, gemeinnützigen Stiftungen sowie Personalfürsorgestiftungen, wobei kein Mitglied des Verwaltungsrates mehr als 30 solche Mandate wahrnehmen kann. Als Mandate gelten Mandate im obersten Leitungsorgan einer Rechtseinheit, die zur Eintragung im Handelsregister oder in ein entsprechendes ausländisches Register verpflichtet ist. Mandate in verschiedenen Rechtseinheiten, die unter einheitlicher Kontrolle oder gleicher wirtschaftlicher Berechtigung stehen, gelten als ein Mandat.

3.5 Interne Organisation des Verwaltungsrates

Anlässlich der Generalversammlung 2019 wurde die Präsidentin des Verwaltungsrates (Frau Nayla Hayek) durch die Aktionäre gewählt (bis zur nächsten Generalversammlung). Im Übrigen konstituiert sich der Verwaltungsrat selbst. Er hat aus seiner Mitte einen Vizepräsidenten bestimmt (Herrn Ernst Tanner). Das Sekretariat des Verwaltungsrates wird von Frau Jennifer Meyer-Kluge wahrgenommen. Die Sekretärin des Verwaltungsrates ist nicht Mitglied des Gremiums. Die Amtsdauer der Präsidentin, des Vizepräsidenten und der Sekretärin beträgt jeweils ein Jahr. Sie sind für weitere Amtsdauern wieder wählbar. Bei Ersatz eines Funktionsträgers tritt der Nachfolger in die restliche Amtsdauer des Vorgängers ein. Der Verwaltungsrat verfügt über ein Audit Committee und ein Compensation Committee. Diesen Ausschüssen, welche separat (in der Regel anschliessend an eine ordentliche Sitzung) tagen, gehören wegen der relativ kleinen Anzahl Verwaltungsräte der Gesellschaft sämtliche Mitglieder des Verwaltungsrates an. Das Audit Committee wird von Frau Nayla Hayek präsiert. Das Präsidium des Vergütungsausschusses (Compensation Committee) wird von Herrn Ernst Tanner, Vizepräsident des Verwaltungsrates, ausgeübt. Die Präsidentin des Audit Committees und der Präsident des Vergütungsausschusses wurden vom Verwaltungsrat anlässlich seiner ersten Sitzung nach der Generalversammlung 2019 gewählt.

Das Audit Committee ist hauptsächlich für die Überwachung der finanziellen Berichterstattung und die Beurteilung der internen und externen Revision zuständig. Es hat insbesondere folgende Funktionen wahrgenommen:

- Besprechung des Audit-Berichtes,
- Vertiefung von Punkten, welche die Revisionsgesellschaft aufbringt,
- Festlegung der Prüfungsschwerpunkte,
- Diskussionen über die Effizienz des internen Kontrollsystems mit Einbezug des Risikomanagements
- Beurteilung der Leistung, Honorare und Unabhängigkeit der externen Revisoren
- Behandlung von Sonderfragen der Rechnungslegung (s. weitere Hinweise Ziffer 8.3).

Der Vergütungsausschuss (Compensation Committee) befasst sich mit der Vergütungspolitik der Gesellschaft. Er unterstützt den Verwaltungsrat bei der Festlegung des Vergütungssystems und der Vergütungsgrundsätze sowie bei der Vorbereitung der Anträge an die Generalversammlung zur Genehmigung der Vergütungen. Der Vergütungsausschuss kann dem Verwaltungsrat in allen Vergütungsangelegenheiten Anträge und Empfehlungen unterbreiten.

Der Vergütungsausschuss bearbeitet alle vergütungsrelevanten Fragen und schlägt Lösungen zu Händen des Verwaltungsrates vor. Entscheidungsinstanz ist der Verwaltungsrat. Dieser unterbreitet der Generalversammlung die notwendigen Beschlüsse zur Genehmigung. Weitere Einzelheiten zum Vergütungsausschuss sind im separaten Vergütungsbericht für das Geschäftsjahr 2019 enthalten.

Der Verwaltungsrat verfügt über keinen Nominationsausschuss (Nomination Committee). Die Aufgaben des Nominationsausschusses (Festlegen von Kriterien zur Auswahl von Kandidaten zur Wahl in den Verwaltungsrat, Auswahlverfahren, etc.) werden vom Verwaltungsrat angesichts der geringen Anzahl von Mitgliedern direkt wahrgenommen.

Im Berichtsjahr hat der Verwaltungsrat sechsmal getagt. Die Sitzungen dauerten etwa drei bis vier Stunden. Das Compensation Committee hat zweimal, das Audit Committee hat dreimal getagt.

Die Mitglieder der Konzernleitung nehmen an den ordentlichen Sitzungen des Verwaltungsrates regelmässig teil (zweite Hälfte). Zu den Sitzungen des Audit Committee werden neben dem Präsidenten der Konzernleitung (CEO) der Finanzverantwortliche (CFO) sowie gegebenenfalls weitere Konzernleitungsmitglieder eingeladen. An den Sitzungen des Compensation Committee nimmt der Finanzverantwortliche (CFO) teil, da sich dieser um die personellen Belange der KL/EKL-Mitglieder kümmert. Bei Diskussionspunkten, die eine der anwesenden Personen betreffen, tritt diese in den Ausstand.

3.6 Kompetenzregelung

Der Verwaltungsrat ist für die oberste Leitung des Konzerns zuständig. Er trifft strategische Entscheide und definiert die zur Erreichung der langfristigen Ziele erforderlichen Mittel. Er entscheidet u.a. über Beteiligungen und die Ernennung der Mitglieder der Konzernleitung, der Erweiterten Konzernleitung sowie der Leiter der wichtigen Konzerngesellschaften. Überdies genehmigt der Verwaltungsrat die Budgets des Konzerns und der Tochtergesellschaften. Der Verwaltungsrat bereitet die Generalversammlung vor und verabschiedet den Geschäftsbericht sowie den Halbjahresbericht.

Der Verwaltungsrat hat die laufenden operativen Geschäfte an die Konzernleitung, die Erweiterte Konzernleitung und an die Direktion von The Swatch Group AG übertragen.

Die Konzernleitung ist für die Umsetzung der Konzernstrategien zuständig. Sie legt Strategien und Zielsetzungen für die Konzerngesellschaften fest und überwacht deren Geschäftsführung.

Die Erweiterte Konzernleitung unterstützt und berät die Konzernleitung bei ihren operativen Aufgaben. Sie macht Vorschläge zur Gestaltung der Konzernstrategie.

Die einzelnen Mitglieder der Konzernleitung und Erweiterten Konzernleitung führen die ihnen zugeteilten Bereiche im Rahmen der Konzernpolitik und gemäss Vorgaben der Konzernleitung. Die Direktion von The Swatch Group AG führt die laufenden operativen Geschäfte von The Swatch Group AG.

3.7 Informations- und Kontrollinstrumente

Jedes Mitglied des Verwaltungsrates kann Auskunft über alle Angelegenheiten der Gesellschaft und über wichtige Angelegenheiten der Konzerngesellschaften verlangen.

Die Konzernleitungsmitglieder orientieren anlässlich der Sitzungen des Verwaltungsrates über den laufenden Geschäftsgang und über wichtige Geschäftsvorfälle. Insbesondere erhalten die Mitglieder des Verwaltungsrates regelmässig detaillierte Informationen zur Umsatz- und Ergebnisentwicklung des Konzerns und der Konzernbereiche. Im Weiteren wird detailliert über wichtige Geschäftsvorfälle, neue Produkte und die Finanzlage berichtet. Ausserordentliche Vorfälle werden dem Verwaltungsrat zudem unverzüglich zur Kenntnis gebracht.

Ausserhalb der Sitzungen kann jedes Mitglied von den mit der Geschäftsführung betrauten Personen (nach Information an die Präsidentin) Auskunft über den Geschäftsgang verlangen. Mit Ermächtigung der Präsidentin kann es auch direkt Auskunft über einzelne konkrete Geschäfte verlangen. Lehnt die Präsidentin ein Gesuch um Auskunft, Anhörung oder Einsicht ab (was bisher noch nie vorgekommen ist), entscheidet der Gesamtverwaltungsrat auf Antrag des Gesuchstellers.

Die Verwaltungsratspräsidentin verfügt über ein Audit-Team, welches sie gezielt fallweise einsetzen kann.

4. Geschäftsleitung (Konzernleitung / Erweiterte Konzernleitung)

Per 31. Dezember 2019

4.1 Mitglieder der Konzernleitung

Nick Hayek, Schweizer Staatsbürger, zweijähriges Studium an der Universität St. Gallen (HSG), Besuch der Filmakademie CLCF in Paris. Präsident der Konzernleitung seit 2003 und Mitglied des Verwaltungsrates seit 2010. Herr Hayek ist seit 1992 für die Swatch Group tätig, zuerst als Marketingleiter der Swatch AG, dann als Direktionspräsident der Swatch AG und schliesslich als Delegierter des Verwaltungsrates der Swatch AG. Herr Hayek gründete Mitte der 1980er Jahre seine eigene Produktionsfirma Sésame Films in Paris und war im In- und Ausland tätig. Die Mitarbeit bei verschiedenen Filmproduktionen (z.B. Dokumentarserien für das Schweizer Fernsehen), die spätere Produktion verschiedener Kurzspielfilme (z.B. 1. Preis beim Thessaloniki-Festival, offizieller Beitrag für das Filmfestival von Cannes, usw.) und seine Tätigkeit als Produzent und Regisseur von zwei Langspielfilmen: «Das Land von Wilhelm Tell», und «Family Express» mit Peter Fonda (als bester Schweizer Comedy-Beitrag ausgezeichnet am Charlie Chaplin Comedy Film Festival in Vevey) führten dazu, dass Herr Hayek bereits anfangs der 90er Jahre u.a. in verschiedenen Swatch-Projekten beratend mitwirkte oder als Verantwortlicher für verschiedene Swatch-Ausstellungen (z.B. Lingotto in Turin) beigezogen wurde. Herr Hayek ist Mitglied des Verwaltungsrates des CSEM (Centre suisse d'électronique et de microtechnique) und Präsident des Verwaltungsrates der Belenos Clean Power Holding AG.

Florence Ollivier-Lamarque, französische Staatsbürgerin, Juristin, Mitglied der Erweiterten Konzernleitung seit 1992 und der Konzernleitung seit 2005. Frau Ollivier-Lamarque ist seit 1988 für die Gruppe tätig, dem Zeitpunkt der Übernahme der damaligen Société Inthor, Paris, welche verschiedene Uhren der Gruppe auf dem französischen Markt vertrieb. Sie war zu diesem Zeitpunkt als Brand Managerin Swatch und Tissot tätig. 1990 übernahm sie die Leitung der Swatch Group France und ab 2002 die Leitung von Swatch Group France Les Boutiques. Bis Ende 2018 war sie für Swatch Group France und Swatch Group France Les Boutiques verantwortlich sowie auch für Italien, Spanien, Belgien und die Niederlande. Frau Ollivier-Lamarque ist verantwortlich für die Marke Flik Flak, Vorstandsmitglied des Comité Colbert und Vizepräsidentin der Fédération de l'Horlogerie, Paris.

Pierre-André Bühler, Schweizer Staatsbürger, technische Berufsausbildung, Mitglied der Erweiterten Konzernleitung seit 2008, Mitglied der Konzernleitung seit 2013. Herr Bühler startete seine Laufbahn bei der Gruppe 1977 als Verantwortlicher des Bereiches Industrialisierung der Michel SA in Grenchen. Später übernahm Herr Bühler leitende Funktionen bei ETA (technische Leitung der Division Michel) und bei Nivarox (Produktionsleitung). Vor Übernahme der Gesamtleitung der ETA war Herr Bühler als Direktionspräsident der Nivarox-Far (Le Locle) tätig. Seit September 2019 ist er CEO der Gesellschaft DYB, Verantwortlicher für neue Industrietechnologien der Gruppe und Verantwortlicher für Comadur innerhalb der Konzernleitung. Herr Bühler vertritt die Swatch Group im Vorstand des Verbandes der schweizerischen Uhrenindustrie FH und er ist Mitglied des Verwaltungsrates des CSEM.

Dr. Mougahed Darwish, Schweizer Staatsbürger, Doktorat in Physik an der EPFL Lausanne, Mitglied der Erweiterten Konzernleitung seit 1994 und der Konzernleitung seit 2005, er war für EM Microelectronic, Micro Crystal, Renata und Oscilloquartz verantwortlich. Herr Darwish ist seit 1979 für die Gruppe tätig, zuerst als Projektmanager für das Joint Venture Xicor-Ebauches. Vorher war Herr Darwish in der Forschung und Entwicklung des Centre électronique horloger (CEH) tätig (heute CSEM, Centre suisse d'électronique et de microtechnique SA). 1985 bis 2007 leitete Herr Darwish die EM Microelectronic als Direktionspräsident. Herr Darwish vertritt die Gruppe im Verwaltungsrat und im Wissenschaftsrat des CSEM sowie im Rat der FLRH; er ist Mitglied der Schweizerischen Akademie der Technischen Wissenschaften. Herr Darwish ist Mitglied des Verwaltungsrates der Belenos Clean Power Holding AG und ist an verschiedensten Projekten aktiv beteiligt.

Marc Alexander Hayek, Schweizer Staatsbürger, Dr. h.c. European University Montreux, Montreux, Wirtschaftsmatura, Marketing- und Wirtschaftsausbildung, Mitglied der Erweiterten Konzernleitung seit 2002 und der Konzernleitung seit 2005, Verantwortlicher für Blancpain, Breguet, Jaquet Droz und Glashütte Original sowie für CHH Microtechnique. Seit August 2017 ist Herr Hayek zudem Mitglied, seit 2019 Vizepräsident und Delegierter des Verwaltungsrates der Belenos Clean Power Holding AG. Herr Hayek ist 2001 als Marketingverantwortlicher bei Blancpain eingetreten. Er war vorher als selbständiger Unternehmer (Restaurant Colors, Zürich) tätig. Herr Hayek war früher im PR-Bereich der Swatch und im Marketing der Certina beschäftigt.

Dr. Thierry Kenel, Schweizer Staatsbürger, Dr. oec., Dipl.Masch.Ing., Postgraduate Dipl. in Management of Technology, Mitglied der Erweiterten Konzernleitung seit 2009 und der Konzernleitung seit 2012, verantwortlich für Corporate Finance, Reporting, Investor Relations, Swatch Group Belgien, Swatch Group Niederlande, Swatch Group Luxemburg, Swatch Group Griechenland und Swatch Group Südafrika. Herr Kenel ist seit 2003 für die Swatch Group tätig, zuerst als Group Controller im Segment Elektronische Systeme und anschliessend als Finanz-, IT- und Administrationsverantwortlicher bei Montres Breguet SA. Vor seinem Eintritt in die Swatch Group war Herr Kenel an der Universität Lausanne als Wirtschaftswissenschaftler und Dozent tätig; zuvor war er Mitglied des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung der Flumroc-Spoerry Unternehmungen. Herr Kenel vertritt die Swatch Group im Vorstand der economiesuisse, der Convention Patronale und der FH. In der FH ist er Präsident der Wirtschaftskommission. Herr Kenel betätigt sich weiterhin als Privatdozent für Finanzen und Rechnungslegung an der HEC Universität Lausanne sowie an der Schweizerischen Kammer für Wirtschaftsprüfer und Steuerexperten. An der HEC Universität Lausanne ist er unter anderem auch Mitglied des Verbindungskomitees Universität-Industrie.

Dr. Peter Steiger, Schweizer Staatsbürger, Dr. oec. publ., Mitglied der Erweiterten Konzernleitung seit 2002 und der Konzernleitung seit 2019, verantwortlich für das Corporate Controlling und die Logistik der Swatch Group, sowie Swatch Group Singapur, Swatch Group UK, Swatch Group Mexico und Swatch Group USA. Herr Steiger startete seine Laufbahn bei der Gruppe 1989 als Chef Finanzen und Administration des PC Quartz. Später hatte Herr Steiger leitende Finanz- und Logistikfunktionen bei verschiedenen Gruppengesellschaften inne (u.a. Swatch, Longines). Vor seinem Eintritt bei der Swatch Group war Herr Steiger bei internationalen Konzernen im In- und Ausland tätig (Shell, Philips).

François Thiébaud, französischer Staatsbürger, ICG (Institut Contrôle de Gestion), Paris, Rechtsstudien an der Universität Besançon, Mitglied der Erweiterten Konzernleitung seit 1998 und der Konzernleitung seit 2006, Verantwortlicher für Tissot, Mido, Certina, Union Glashütte, Swatch Group Nordic (Dänemark, Finnland, Schweden, Norwegen) und den Schweizer Markt. Herr Thiébaud kam 1996 als Präsident der Tissot zur Swatch Group. Vorher war er als Verwaltungsratsdelegierter der Juvenia und während 13 Jahren als Generaldirektor der Breitling tätig. Herr Thiébaud vertritt die Gruppe in der AMS Association des fournisseurs d'horlogerie, marché suisse (Präsident).

4.2 Mitglieder der Erweiterten Konzernleitung

Raynald Aeschlimann, Schweizer Bürger, schloss sein Studium mit dem Lizentiat in Wirtschaft und einem M.A. der Hochschule St. Gallen ab. 2013 wurde er in die Erweiterte Konzernleitung der Swatch Group befördert. Raynald Aeschlimann ist seit 2016 Präsident der Omega AG. Davor war er bei der Omega AG seit 2001 als Vizedirektor und internationaler Leiter Verkauf, Einzelhandel und Vertrieb tätig, nachdem er 1996 als Verkaufs- und Marketing-Projektmanager zur Marke gestossen war und im Jahr 2000 zudem als Brand Manager für Omega und Blancpain Spanien verantwortlich zeichnete. Seit 2010 ist Raynald Aeschlimann Koordinator des Konzerns für die indische Tochtergesellschaft der Swatch Group, seit 2019 zudem verantwortlich für Swatch Group France und Swatch Group Monaco Les Boutiques. Ausserdem ist er Vorstandsmitglied des Verbands der Schweizerischen Uhrenindustrie FH. Von 1992 bis 1996 hatte er bei Longines und der Complemanta AG in St. Gallen gearbeitet.

Matthias Breschan, österreichischer Staatsbürger, Abschluss an der Wirtschaftsuniversität Wien, Mitglied der Erweiterten Konzernleitung seit 2005, verantwortlich für Rado, Hamilton, Swatch Group Taiwan und Swatch Group Österreich. Herr Breschan ist seit 1. Januar 2011 als Präsident der Rado tätig. Vorher war er während sieben Jahren als Präsident der Hamilton und während drei Jahren als Area Sales Manager und später als Abteilungschef bei Swatch Telecom tätig. Zwischen seiner Zeit bei Hamilton und Swatch Telecom war er als Geschäftsführer der Aldi (Aldi Marché Est) in Frankreich tätig. Vor dem Eintritt bei der Swatch Group arbeitete Herr Breschan bei Texas Instruments und Alcatel Mobile Phones im Bereich Produktmarketing, Internationales Marketing und Verkauf.

Daniel Everts, Schweizer Staatsbürger, lic.iur., Rechtsanwalt, MBA der INSEAD in Fontainebleau, Frankreich. Mitglied der Erweiterten Konzernleitung seit 2019, dort verantwortlich für Swiss Timing und Swatch Group Polen. Daniel Everts ist 2010 in die Swatch Group eingetreten, seit 2016 übt er die Funktion als Chief Legal Officer Corporate & Industry aus und verantwortet die juristische Betreuung der Gruppengesellschaften in den Bereichen Produktion, Elektronische Systeme und Corporate. Vor seinem Eintritt in die Swatch Group hat Daniel Everts als Anwalt in international tätigen Wirtschaftskanzleien gearbeitet. Er vertritt die Swatch Group als Delegierter beim Arbeitgeberverband der Schweizerischen Uhrenindustrie (Convention Patronale) und ist Vorstandsmitglied des Schweizerischen Arbeitgeberverbands (SAV).

Yann Gamard, französischer Staatsbürger, MBA Lausanne, Mitglied der Erweiterten Konzernleitung seit 1998, ist verantwortlich für die Marke Swatch, Swatch Group Deutschland sowie für die Uhren Distributionslogistik in Europa und Batterien weltweit. Herr Gamard trat 1995 in die Swatch Group ein (Swatch AG). In der Folge übernahm er die Verantwortung für den Telecom Bereich der Swatch Group und anschließend wurde er zum Country Manager in den USA, verantwortlich für Hamilton und später Glashütte Original, sowie weiteren europäischen Ländern ernannt. Vor seinem Eintritt in den Konzern war Herr Gamard in verschiedenen Funktionen bei Procter & Gamble und Cartier tätig.

Hans-Rudolf Gottier, Schweizer Staatsbürger, Abschluss als Elektroingenieur an der FH in Biel, Mitglied der erweiterten Konzernleitung seit 2013. Hier ist er verantwortlich für die Firmen Renata und Micro Crystal sowie für das FEPS in Shenzhen. Herr Gottier hat seine Tätigkeit für die Swatch Group 1980 als Engineering Leiter für die Quarzherstellung begonnen. Seit 1990 ist er als CEO für die Firma Micro Crystal verantwortlich. In dieser Zeit wurde Micro Crystal von einem internen Uhrenquarz Lieferanten zu einem weltweiten Quarzanbieter ausgebaut. In den letzten Jahren hat Herr Gottier verschiedene Firmen innerhalb der Swatch Group Electronic Systems geleitet, und deren Umstrukturierung abgeschlossen. Vor seinem Eintritt bei der Swatch Group arbeitete Herr Gottier in Südamerika, wo er für die technische Abwicklung beim Import von Grossmaschinen und Anlagen verantwortlich war.

Roger Juillet, Schweizer Staatsbürger, ist seit 2019 Mitglied der Erweiterten Konzernleitung der Swatch Group. Er ist seit 2012 CEO der Nivarox-FAR sowie seit 2019 Mitglied der Geschäftsleitung der ETA. Herr Juillet stiess im Jahr 1969 zur Gruppe. Er hatte bereits diverse Funktionen bei verschiedenen Firmen der Gruppe inne. So trat er z. B. im Jahr 1985 dem Unternehmen ETA bei und wurde zum Gruppenleiter Automatisierung berufen, nachdem er über mehrere Jahre für die FHF tätig war. Im 1998 übernahm er die Rolle als Produktionsverantwortlicher von Mikrotechnik-Komponenten bei Nivarox-FAR. Drei Jahre später wurde Herr Juillet in derselben Tochtergesellschaft als Produktionsverantwortlicher Komponenten und Montage nominiert und übernahm darauf am 1. April 2012 die Geschäftsleitung dieses Schlüsselunternehmens der Swatch Group.

Walter von Känel, Schweizer Staatsbürger, kaufmännische Ausbildung, Mitglied der Erweiterten Konzernleitung seit 1991, verantwortlich für Longines. Herr von Känel ist seit 1969 bei Longines tätig; seit 1988 als Vorsitzender der Direktion. Herr von Känel war vor seinem Eintritt in die Swatch Group bei einer Zifferblattfabrik und bei der Eidgenössischen Zollverwaltung tätig.

Mireille Koenig, Schweizer Staatsbürgerin, lic.iur., Rechtsanwältin, LL.M. (Chinese Law) der Hong Kong University. Mitglied der Erweiterten Konzernleitung seit 2019, verantwortlich für die juristischen Interessen der Marken- und Ländergesellschaften, sowie für Swatch Group Russland und Swatch Group Südkorea. Mireille Koenig ist seit 2009 in der Rechtsabteilung der Swatch Group tätig, seit 2016 in der Funktion als Chief Legal Officer Brands & Countries. Sie vertritt die Swatch Group als Delegierte in der juristischen Kommission des Verbands der Schweizer Uhrenindustrie (FH). Vor ihrer Tätigkeit für die Swatch Group hat Mireille Koenig mehrere Jahre als Rechtsanwältin in einer international ausgerichteten Wirtschaftskanzlei in Zürich sowie in leitender Stellung einer chinesischen Unternehmensberatung in Shanghai gearbeitet.

Lionel a Marca, Schweizer Staatsbürger, ist seit 2019 Mitglied der Erweiterten Konzernleitung der Swatch Group. Er verfügt über eine technische Ausbildung als Uhrmacher-Rhabilleur, welche er an der EHMP (Ecole Horlogerie Microtechnique) in Porrentruy erlangt hat. Herr a Marca ist seit 2004 Vizepräsident bei Blancpain und seit 2015 auch Vizepräsident von Harry Winston als Head of Technical and Development Management. Zuvor wirkte er zwei Jahre lang als Head of Product bei Blancpain. Er war auch als Berater und Projektmanager für Swatch Group Quality Management sowie als Uhrmacher für Komplikationen bei der ETA tätig, wie bereits zuvor, bei der Frédéric Piguet SA. Vor seinem Eintritt bei der Swatch Group war Lionel a Marca Uhrmacher-Rhabilleur in verschiedenen Uhrenfirmen im Juragebiet.

Calogero Polizzi, italienischer und Schweizer Staatsbürger, Inhaber eines Diploms in Informationstechnologie des Istituto Tecnico Industriale L. Cobianchi in Verbania, Italien. Er trat 1999 in die Swatch Group ein und ist Verantwortlicher für die Informatiksysteme der Swatch Group seit 2005 sowie Country Manager der Swatch Group Italy seit 2019. 2013 wurde er in die Erweiterte Konzernleitung der Swatch Group befördert. Auch auf dieser Stufe ist er für die Informatiksysteme und Swatch Group Italy verantwortlich. Dazu ist er für die Software-Aspekte des neuen Swiss Operating Systems of IoT (Internet of Things) verantwortlich. Zuvor hatte er als Informatikverantwortlicher der Swatch Group Italy sowie als Leiter der Abteilung Informatik der The Swatch Group Distribution AG gearbeitet. Zwischen diesen beiden Aktivitäten arbeitete er als Chief Information Officer der Tod's S.p.A. Vor seinem Eintritt in die Swatch Group hatte Calogero Polizzi bei Whirlpool auf internationaler Ebene verschiedene Funktionen im Bereich der Informationstechnologien wahrgenommen.

Kevin Rollenhagen, amerikanischer Staatsbürger, Abschluss in Wirtschaft (BA) an der Michigan State University, Mitglied der Erweiterten Konzernleitung seit 2005, verantwortlich für Swatch Group China, Swatch Group Taiwan, Swatch Group Australien und Swatch Group Macau und Country Manager Swatch Group Hong Kong (vorher seit 2000 Ländervertreter in der Erweiterten Konzernleitung). Herr Rollenhagen ist seit 1989 für die Swatch Group tätig. Er hat seine Tätigkeit für die Swatch Group als Trainee bei Tissot begonnen und wurde anschliessend Regional Sales Manager für Tissot und Omega. Seit 1994 ist er in Hongkong und China tätig (zuerst als Brand Manager für Omega). Vor seinem Eintritt bei der Swatch Group hat Herr Rollenhagen bei Caterpillar im Verkaufsbereich gearbeitet. Herr Rollenhagen vertritt die Swatch Group in der Hong Kong Watch Importers' Association, wo er als Treasurer tätig ist.

4.3 Anzahl der zulässigen Tätigkeiten

Gemäss Art. 40 der Statuten dürfen Mitglieder der Geschäftsleitung kein Mandat in einem börsenkotierten Unternehmen, jedoch 4 Mandate in nicht börsenkotierten Unternehmen ausüben. Nicht unter diese Beschränkung fallen (i) Mandate in Unternehmen, die durch die Gesellschaft direkt oder indirekt kontrolliert werden oder die Gesellschaft kontrollieren, (ii) Mandate, die ein Mitglied der Geschäftsleitung im Auftrag oder auf Anordnung der Gesellschaft oder einer von ihr kontrollierten Gesellschaften ausübt, wobei kein Mitglied der Geschäftsleitung mehr als 20 solche Mandate wahrnehmen kann, (iii) Mandate in Vereinen, wohltätigen Organisationen, gemeinnützigen Stiftungen sowie Personalfürsorgestiftungen, wobei kein Mitglied der Geschäftsleitung mehr als 30 solche Mandate wahrnehmen kann. Als Mandate gelten Mandate im obersten Leitungsorgan einer Rechtseinheit, die zur Eintragung im Handelsregister oder in ein entsprechendes ausländisches Register verpflichtet ist. Mandate in verschiedenen Rechtseinheiten, die unter einheitlicher Kontrolle oder gleicher wirtschaftlicher Berechtigung stehen, gelten als ein Mandat.

4.4 Arbeitsverträge

Die Arbeitsverträge mit den Mitgliedern der Konzernleitung und der Erweiterten Konzernleitung sind auf unbestimmte Zeit geschlossen und können beidseitig mit einer Kündigungsfrist von sechs Monaten aufgelöst werden. Im Fall einer Auflösung werden keine Abgangsschädigungen fällig. Bei Abschluss neuer Verträge werden bei der Swatch Group keine Eintrittsboni (Golden Hellos) bezahlt.

Im Falle eines Ausscheidens bestehen keinerlei andere Ansprüche auf Entschädigungen.

4.5 Änderung in der Konzernleitung bzw. in der Erweiterten Konzernleitung

Per 1. Februar 2019 ist Herr Jean-Claude Eggen aus der Erweiterten Konzernleitung ausgeschieden. Per 1. August 2019 ist Herr Dr. Peter Steiger von der Erweiterten Konzernleitung in die Konzernleitung übergetreten. Neu in die Erweiterte Konzernleitung gewählt wurden per 1. August 2019 Frau Mireille Koenig sowie die Herren Daniel Everts, Roger Juillet und Lionel a Marca. Ansonsten haben sich in der Berichtsperiode in der Konzernleitung und der Erweiterten Konzernleitung keine Änderungen ergeben.

4.6 Managementverträge

Im Rahmen eines Rahmenvertrages stellte Hayek Engineering AG, Zürich Managementpersonal für operative Tätigkeiten sowie in den Bereichen Immobilien und Logistik zur Verfügung.

5. Vergütungen, Beteiligungen und Darlehen / Kredite

5.1 Vergütungen

Die wesentlichen Elemente zu den Vergütungsgrundsätzen, zu den Aufgaben und Kompetenzen im Vergütungsbereich, zur Zusammensetzung und zur Funktion des Vergütungsausschusses, sowie zu den einzelnen Vergütungselementen werden in einem separaten Vergütungsbericht festgehalten. Ergänzend wird darauf hingewiesen, dass gemäss Art. 32 Abs. 7 der Statuten die Vergütung in der Form von Geld, Aktien oder Sach- oder Dienstleistungen ausgerichtet werden kann; die Vergütung der exekutiven Mitglieder des Verwaltungsrates und der Mitglieder der Geschäftsleitung kann überdies in der Form von anderen Beteiligungspapieren, Optionen, vergleichbaren Instrumenten oder Einheiten ausgerichtet werden. Der Verwaltungsrat oder, soweit an ihn delegiert, der Vergütungsausschuss legt Zuteilungsbedingungen, Ausübungsbedingungen und -fristen sowie allfällige Sperrfristen und Verfallsbedingungen fest.

Der separate Vergütungsbericht spricht sich auch zu Darlehen, Krediten und Aktienprogrammen aus, sodass an dieser Stelle auf diesen Bericht verwiesen werden kann.

5.2 Beteiligungsprogramme

Der Beteiligungsfonds für Kader und Mitarbeiter der Swatch Group soll besondere Leistungen der wesentlichen Kadermitglieder honorieren, die Motivation und Verantwortungsbewusstsein im Konzern verstärken, die Firmentreue und die Stabilität der führenden Mitarbeiter fördern und eine günstige Vermögensbildung ermöglichen. Die Zuteilung der Aktienbezugsrechte erfolgt aufgrund einer individuellen Leistungsbeurteilung. Die Stimmrechte der Aktien im Fondsbesitz werden nicht ausgeübt.

Das Aktienprogramm wird im Vergütungsbericht beschrieben.

Eine Übersicht der per 31. Dezember 2019 gehaltenen Aktien und Optionen der Mitglieder des Verwaltungsrates, der Konzernleitung und der Erweiterten Konzernleitung sowie der diesen Mitgliedern nahestehenden Personen befindet sich auf Seite 223.

5.3 Darlehen, Kredite

Zu Darlehen und Krediten an Organmitgliedern wird im Vergütungsbericht Stellung genommen.

5.4 Genehmigung durch die Generalversammlung

Gemäss Art. 31 der Statuten genehmigt die Generalversammlung jährlich die Anträge des Verwaltungsrates in Bezug auf die Gesamtbeträge für (i) die maximale fixe Vergütung für die Mitglieder des Verwaltungsrates für die Dauer bis zur nächsten ordentlichen Generalversammlung, (ii) die maximale fixe Vergütung für die Mitglieder der Geschäftsleitung für das laufende Geschäftsjahr, (iii) die variable Vergütung für die exekutiven Mitglieder des Verwaltungsrates für das abgeschlossene Geschäftsjahr und (iv) die variable Vergütung für die Mitglieder der Geschäftsleitung für das abgeschlossene Geschäftsjahr. Der Verwaltungsrat kann davon soweit rechtlich zulässig abweichende oder zusätzliche Anträge an die Generalversammlung stellen.

Die Gesellschaft oder von ihr kontrollierte Gesellschaften sind ermächtigt, jeder Person, die nach dem Zeitpunkt der Genehmigung der entsprechenden Vergütung durch die Generalversammlung in die Geschäftsleitung eintritt oder innerhalb der Geschäftsleitung befördert wird, während der Dauer der bereits genehmigten Vergütungsperiode(n) einen Zusatzbetrag auszurichten, wenn die bereits genehmigte Vergütung für deren Vergütung nicht ausreicht. Der Zusatzbetrag darf 40% der jeweils letzten genehmigten Gesamtbeträge der Vergütung der Geschäftsleitung nicht übersteigen.

Genehmigt die Generalversammlung einen Antrag des Verwaltungsrates nicht, setzt der Verwaltungsrat den entsprechenden (maximalen) Gesamtbetrag oder mehrere (maximale) Teilbeträge unter Berücksichtigung aller relevanten Faktoren fest. Der Verwaltungsrat legt den oder die so festgelegten Beträge derselben Generalversammlung, einer nachfolgenden ausserordentlichen Generalversammlung oder der nächsten ordentlichen Generalversammlung zur Genehmigung vor.

Die Gesellschaft oder von ihr kontrollierte Gesellschaften können Vergütungen vor Genehmigung durch die Generalversammlung ausrichten, unter Vorbehalt der nachträglichen Genehmigung durch die Generalversammlung.

6. Mitwirkungsrechte der Aktionäre

6.1 Stimmrechtsbeschränkungen und -vertretung

Bei der Ausübung des Stimmrechts darf kein Aktionär für eigene und vertretene Aktien zusammen mehr als 5% des gesamten Aktienkapitals direkt oder indirekt auf sich vereinen. Diese Begrenzung gilt nicht für diejenigen Aktien, welche vom Eintragungsverbot ausgenommen sind (vgl. Ziff. 2.6 vorne). Diese Begrenzung gilt auch nicht für die Ausübung von Stimmrechten durch den unabhängigen Stimmrechtsvertreter.

Der Verwaltungsrat ist im Übrigen gemäss Art. 16 Abs. 4 der Statuten befugt, in besonderen Fällen von dieser Beschränkung abzuweichen. Im Geschäftsjahr wurden keine Ausnahmen beantragt oder gewährt. Eine Änderung der Stimmrechtsbeschränkungen ist nur durch eine Änderung der Statutenbestimmungen möglich. Hierfür ist ein Beschluss der Generalversammlung mit relativer Mehrheit notwendig.

Aktionäre, die nicht persönlich an der Generalversammlung teilnehmen können, haben die Möglichkeit, sich durch den gesetzlichen Vertreter, durch einen anderen stimmberechtigten Aktionär oder durch den unabhängigen Stimmrechtsvertreter vertreten zu lassen.

6.2 Statutarische Quoren

Zusätzlich zu den in Art. 704 OR vorgesehenen speziellen Quorumsbestimmungen sehen die Statuten die gleiche Quorumsbestimmung (zwei Drittel der vertretenen Stimmen und die absolute Mehrheit der Aktiennennwerte) auch für die Abberufung von Mitgliedern des Verwaltungsrates vor.

6.3 Einberufung der Generalversammlung

Die Generalversammlung wird gemäss Artikel 13 und 14 der Statuten einberufen. Aktionäre, welche zusammen mindestens 10% des Aktienkapitals vertreten, können jederzeit die Einberufung einer ausserordentlichen Generalversammlung verlangen. Eine solche ausserordentliche Generalversammlung hat innert 40 Tagen nach Eingang eines solchen Begehrens stattzufinden.

6.4 Traktandierung

Aktionäre, die Aktien im Nennwert von einer Million Franken vertreten, können schriftlich und unter Angaben der Anträge die Traktandierung eines Verhandlungsgegenstandes verlangen (vergleiche Art. 14 Abs. 3 der Statuten in Verbindung mit Art. 699 und Art. 700 OR).

6.5 Eintragungen im Aktienbuch

Das Aktienbuch wird in der Regel jeweils 20 Tage vor der Generalversammlung für Eintragungen geschlossen.

7. Kontrollwechsel und Abwehrmassnahmen

7.1 Angebotspflicht

Art. 10 der Statuten sieht vor, dass ein Aktienerwerber, welcher direkt oder indirekt oder in gemeinsamer Absprache mit Dritten Aktien erwirbt und damit zusammen mit den Aktien, die er bereits besitzt, den Grenzwert von 49% der Stimmrechte, ob ausübbar oder nicht, überschreitet, ein Kaufangebot für alle kotierten Beteiligungspapiere der Gesellschaft unterbreiten muss (Art. 10 der Statuten in Verbindung mit Art. 135 FinfraG).

7.2 Kontrollwechselklauseln

Es gibt keinerlei Vereinbarungen mit Mitgliedern des Verwaltungsrates, der Konzernleitung oder weiteren Kadermitarbeitern für den Fall eines Wechsels der Aktionariatsstruktur.

8. Revisionsstelle

8.1 Dauer des Revisionsmandats und Amtsdauer des leitenden Revisors

PricewaterhouseCoopers AG nimmt seit 1992 die Funktion des Konzernprüfers als Revisionsstelle wahr. Zuvor waren die Vorgängerorganisationen bereits für die Gruppe und viele ihrer Gesellschaften als Revisionsorgane tätig.

Herr Thomas Brüderlin ist als leitender Revisor (Engagement Partner) seit dem Geschäftsjahr 2018 für die Prüfung bzw. für die Konzernprüfung verantwortlich.

8.2 Revisionshonorar und zusätzliche Honorare

Die folgenden Honorare wurden von den Revisionsgesellschaften und Experten der Jahresrechnung 2019 belastet:

(Mio CHF)	Revision	Steuern	Sonstige Dienstleistungen	Total
PricewaterhouseCoopers	4.7	1.0	1.2	6.9
Andere Revisionsgesellschaften	0.6	0.4	0.5	1.5
Total 2019	5.3	1.4	1.7	8.4
Total 2018	5.2	1.6	1.5	8.3

8.3 Aufsichts- und Kontrollinstrumente gegenüber der Revision

Die Aufsicht und Kontrolle bezüglich Beurteilung der externen Revision wird vom Audit Committee bzw. vom Gesamtverwaltungsrat wahrgenommen (siehe auch Aufgaben und Funktionen gemäss Beschreibung unter Punkt 3.5). Das Audit Committee beurteilt zusammen mit der Konzernleitung die Leistungen der Revisionsstelle und schlägt dem Verwaltungsrat zuhanden der Generalversammlung die unabhängige externe Revisionsstelle jeweils zur Wahl vor. Das Audit Committee trifft sich in der Regel zweimal jährlich mit der Revisionsstelle. Die Revisionsstelle erstellt zuhanden des Audit Committee einen Bericht über Feststellungen zur Prüfung, zur Rechnungslegung und zur internen Kontrolle. Gemeinsam mit der Revisionsstelle werden Prüfungsschwerpunkte für die Folgeperiode festgelegt und die von der Revisionsstelle festgehaltenen prüfungsrelevanten Schlüsselrisiken diskutiert. In Zusammenarbeit mit der Konzernleitung wird die Unabhängigkeit der Revisionsstelle jährlich beurteilt. Insbesondere werden zu diesem Zweck die weltweiten Aufwendungen für die Prüfungstätigkeiten vorgelegt, Abweichungen zu den veranschlagten Kosten analysiert und erläutert und es wird ein Budgetrahmen für die nächstfolgende Revisionsperiode festgelegt. Die Vergabe von Aufträgen an die Revisionsstelle unterliegt einem Genehmigungsverfahren.

CORPORATE GOVERNANCE

9. Informationspolitik

Die Swatch Group berichtet voraussichtlich zu folgenden Zeitpunkten über den Geschäftsgang der Gruppe:

- 30. Januar 2020 Kennzahlen 2019
- 19. März 2020 Pressekonferenz / Geschäftsbericht 2019
- 14. Mai 2020 Generalversammlung der Aktionäre
- 31. Juli 2020 Halbjahreszahlen 2020

Die Auflistung kann sich im Verlauf des Jahres ändern, falls Daten angepasst oder hinzugefügt werden. Die Informationen werden jeweils in den schweizerischen und internationalen Pressemedien veröffentlicht und auch in Publikationen führender internationaler Banken publiziert und verarbeitet.

Diese Informationen können auf der Website der Swatch Group unter www.swatchgroup.com, im Besonderen unter der Rubrik «Investor Relations», abgerufen werden. Der Geschäftsbericht kann auch auf dem Link <https://www.swatchgroup.com/de/investorrelations/geschaeftsbericht> eingesehen und heruntergeladen werden. Ausserdem bietet die «swatchgroup.com»-Homepage die Möglichkeit, sich an der Informationsdienstleistung «push- und pull» zu abonnieren, um die ad hoc Finanzmitteilungen zu erhalten.

Ein Kontaktformular steht für Anfragen zur Verfügung (www.swatchgroup.com/kontakt). Anfragen können gleichermassen per Post (The Swatch Group AG, Seevorstadt 6, CH-2501 Biel) oder mittels Fax an +41 32 343 69 11 oder telefonisch an Tel. +41 32 343 68 11 gerichtet werden.

